

**Wacker Construction Equipment AG
München**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007
und
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Lagebericht der Wacker Construction Equipment AG für das Geschäftsjahr 2007

I) Das Unternehmen Wacker

- *Hersteller von Baugeräten („Light Equipment“) und kompakten Baumaschinen („Compact Equipment“)*
- *Internationales Vertriebs-, Betreuungs- und Beratungsnetz*
- *Wachstumswert dank neuer Produkte und Ausbau des Geschäftsbereiches Kompakt-Baumaschinen nach Fusion mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG*

Die Wacker Construction Equipment AG ist ein weltweit tätiger Hersteller von hochwertigen Baugeräten und kompakten Baumaschinen. Mit seinem Leistungsangebot orientiert sich das Unternehmen an den Bedürfnissen seiner Kunden, den „Profi-Anwendern“ aus dem Bauhauptgewerbe, dem Garten- und Landschaftsbau und der Landwirtschaft. Zur Verbesserung ihrer Prozesse bieten wir diesen Anwendern rund 250 Produktgruppen sowie einen Vermiet-, Ersatzteil- und Reparaturservice. Mit über 180 eigenen Vertriebs- und Servicestationen, davon über 70 Stationen in Deutschland, verfügen wir über ein engmaschiges Beratungs- und Betreuungsnetz für unsere anspruchsvolle Kundschaft. Denn unser oberstes Ziel ist es, unseren Kunden neben einer hohen Produktvielfalt auch einen umfassenden Service zu bieten. Daneben vertreiben wir unsere Produkte weltweit auch über ausgewählte Händler.

Die Wacker Construction Equipment AG bietet ihre Produkte und Dienstleistungen in drei Geschäftsbereichen an:

- Baugeräte („Light Equipment“) mit den – an den Arbeitsprozesse der Kunden ausgerichteten – Geschäftsfeldern
 - Betontechnik
 - Boden- und Asphaltverdichtung
 - Aufbruchtechnik und
 - Versorgungstechnik
- Kompakt-Baumaschinen („Compact Equipment“)
- Dienstleistungen (Services) mit den Geschäftsfeldern
 - Service und
 - Vermietung

Der folgende Lagebericht spiegelt das Ergebnis der Aktivität der Wacker Construction Equipment AG im Geschäftsjahr 2007 wider. Hierzu zählt das Geschäft des Unternehmens in Deutschland mit dem Verkauf von Produkten, die in eigener Fertigung hergestellt wurden. Ebenfalls berücksichtigt sind Importe von Tochterunternehmen und Lieferanten sowie das Miet-, Ersatzteil- und Servicegeschäft in Deutschland sowie der Export aus deutscher Produktion. Die Rechnungslegung erfolgt hier nach Handelsgesetzbuch (HGB), im Wacker Konzern nach IFRS.

- *EBITDA wesentliche Steuerungsgröße*

Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit, mit der wir unser nachhaltiges Wachstum sicherstellen, ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) für uns eine wesentliche Steuerungsgröße. Insbesondere die Investitionen in den Ausbau der Vermietflotte führen zunächst zu hohen Abschreibungen. Neben den laufenden Mieterlösen trägt der Verkauf der Mietgeräte - zeitverzögert - zum Ergebnis bei. Baugeräte („Light Equipment“) werden dabei nach durchschnittlich zwei bis vier Jahren, kompakte Baumaschinen („Compact Equipment“) nach durchschnittlich sechs Jahren verkauft.

II) Rahmenbedingungen

II.1) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

- *Weltwirtschaft expandierte 2007 auf hohem Niveau*
- *Konjunktureller Aufschwung in Europa*
- *Deutsche Wirtschaft in 2007 gewachsen*

In 2007 expandierte die Weltwirtschaft erneut. Laut den Konjunkturexperten des Ifo-Instituts wuchs diese um 5,2 Prozent. In der zweiten Jahreshälfte wurden die weltweiten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen jedoch zunehmend von den Turbulenzen auf den Finanzmärkten, den Unsicherheiten auf dem amerikanischen Immobilienmarkt, einem steigenden Ölpreis sowie einer Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro beeinflusst. Dennoch wird die weltwirtschaftliche Lage des Jahres 2007 von Konjunkturexperten positiv bewertet, da insbesondere in Europa, Asien sowie Latein- und Mittelamerika die wirtschaftliche Entwicklung günstig verlief. Nach einem Gemeinschaftsgutachten führender Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland wuchs das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt um 3,2 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent), Das Welthandelsvolumen stieg um 5,3 Prozent (Vorjahr: 8,3 Prozent).

In den USA verlangsamte sich 2007 das Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr erneut. Das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts belief sich auf 1,9 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent), da sich auch die private Binnennachfrage schwach entwickelte und die Investitionsaktivität um 4,8 Prozent rückläufig war. Besonders dämpfend wirkte 2007 aufgrund der Entwicklungen auf dem heimatischen Immobilien- und Hypothekenmarkt ein starker Rückgang der Wohnungsbauinvestitionen. Dagegen konnten die Volkswirtschaften in Lateinamerika unter anderem aufgrund einer regen Inlandsnachfrage einen deutlichen Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts um 5,0 Prozent (Vorjahr: 5,2 Prozent) verzeichnen. In Brasilien und Mexiko wurde ein leichter Rückgang der wirtschaftlichen Dynamik im Jahresverlauf beobachtet.

In China standen die Zeichen in 2007 erneut auf Wachstum. Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs deutlich um 11,0 Prozent (Vorjahr 11,1 Prozent), unter anderem aufgrund einer gestiegenen Investitions- und Exporttätigkeit. In Japan verlor der Aufschwung leicht an Dynamik, da sich die Zunahme der Exporte deutlich verlangsamte. Die Steigerung des realen Bruttoinlandsprodukts belief sich auf 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,2 Prozent). Ein deutlicher Anstieg der wirtschaftlichen Expansion zeigte sich in Indien mit einer Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts von 9,0 Prozent. Auch in Ostasien setzte sich die kräftige wirtschaftliche Entwicklung mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 5,5 Prozent fort.

Der konjunkturelle Aufschwung der europäischen Wirtschaft blieb auch in 2007 ungebrochen. Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs 2007 um 2,9 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent). Wesentliche Impulse kamen dabei von einer wachsenden Außenhandelstätigkeit. In den mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten hielt die hohe wirtschaftliche Dynamik aufgrund der starken Binnennachfrage und kräftig wachsender Investitionen an. Die Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts belief sich hier auf 6,0 Prozent (Vorjahr: 6,4 Prozent). In Russland zeigte sich erneut eine dynamische Entwicklung aufgrund einer regen Binnennachfrage. Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs um 7,5 Prozent.

Aufgrund der weltweiten günstigen Rahmenbedingungen ist die deutsche Wirtschaft auch in 2007 wieder gewachsen. Laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und dem Statistischen Bundesamt stieg das reale Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 2,5 Prozent (Vorjahr 2,9 Prozent). Ursache für die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung war trotz der deutlichen Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar eine hohe Auslandsnachfrage sowie ein Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen.

II.2) Bau- und Landwirtschaft im Überblick

- *Weltweit aktive Bautätigkeit und dynamische Baunachfrage in Europa*
- *Starke Bautätigkeit in Deutschland*
- *Weitere Belebung der Nachfrage aus der Landwirtschaft*

Die Bauindustrie behielt auch 2007 ihre hohe Bedeutung als wesentlicher Wirtschaftsfaktor in vielen Ländern. Insbesondere in China, Russland, Indien und im Nahen und Mittleren Osten verzeichneten die Baumärkte in 2007 ein starkes Wachstum, unter anderem aufgrund von Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur.

In den USA war die Entwicklung auf dem nationalen Baumarkt vor allem durch eine Verunsicherung auf dem Immobilienmarkt gekennzeichnet, da sich aufgrund von Zinserhöhungen der Notenbank Hypotheken verteuerten. Dadurch sanken die Investitionen in den Wohnungsbau gegenüber dem Vorjahr laut dem amerikanischen statistischen Bundesamt (U.S. Census Bureau) innerhalb eines Jahres um 17,5 Prozent. Dagegen stiegen die Investitionen in den Wirtschafts- und Industriebau im gleichen Zeitraum deutlich um 18,1 Prozent. Der Wirtschaftsbau warte mit teils zweistelligen Wachstumsraten auf. Der Anteil der Investitionen in den Wohnungsbau am Gesamtvolumen der Bauinvestitionen betrug zum November 2007 rund 42 Prozent, der Anteil der Investitionen in den Wirtschafts- und Industriebau belief sich auf rund 58 Prozent. Dem US-Handelsministerium zufolge stiegen im November die Bauausgaben in den USA im Vergleich zum Vormonat um 0,1 Prozent.

In Europa dagegen zeigte sich die Baunachfrage deutlich dynamischer. Laut dem Brancheninstitut Euroconstruct belief sich das Wachstum in der europäischen Bauindustrie in 2007 auf 2,0 Prozent (Vorjahr: 3,8 Prozent). Das Wachstum in Osteuropa lag 2007 mit 7,6 Prozent auf Vorjahresniveau. Die Impulse gingen vor allem vom Wirtschafts- und Tiefbau aus. Laut Euroconstruct betrug 2007 das Wachstum im Nicht-Wohnungsbau 4,4 Prozent. Das Wachstum in Westeuropa hat sich dagegen deutlich abgeschwächt und liegt 2007 bei 1,7 Prozent. Hier verlor der Wohnungsbau nach einem Boom in den Jahren 2003 bis 2006 in der zweiten Jahreshälfte insbesondere in Spanien und Großbritannien an Fahrt. Für 2007 entwickelte sich der europäische Wohnungsbaumarkt laut Euroconstruct leicht rückläufig (-0,1 Prozent). Der europäische Tiefbau erlebte mit einer Zuwachsrate von drei Prozent sein elftes Wachstumjahr in Folge.

Einmal mehr waren Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und Großbritannien mit einem Anteil von 72 Prozent am gesamten europäischen Nicht-Wohnungsbaumarkt die Hauptmärkte. In den mittel- und osteuropäischen Mitgliedsstaaten stellte die Europäische Union Fördermittel für Infrastrukturprojekte zur Verfügung. Das kam wiederum der Entwicklung der Bauinvestitionen zugute.

In Deutschland hat sich die Bauwirtschaft in 2007 positiv entwickelt, allerdings im Verlaufe des zweiten Halbjahres leicht eingetrübt. Die Bundesvereinigung der Bauwirtschaft erwartet für 2007 ein Umsatzplus von 2,5 Prozent. Bei den Bauinvestitionen wird ein leichter Anstieg um 2,0 Prozent erwartet. Hatten die Bauunternehmen ihre Investitionsentscheidungen im ersten Halbjahr 2007 aufgrund des milden Winters noch sehr zügig und bestimmt gefällt, so verhielten sie sich im zweiten Halbjahr unter anderem aufgrund von zeitlichen Verzögerungen bei Anschlussprojekten zögerlicher in der Anschaffung von Baugeräten und -maschinen. Wachstumstreiber waren laut Zentralverband des Deutschen Baugewerbes in 2007 der Wirtschaftsbau mit einem Umsatzplus von 4,2 Prozent und der öffentliche Bau mit einem Umsatzplus von 2,2 Prozent, während die Wohnungsbauinvestitionen deutlich rückläufig waren, wodurch der Umsatz in dieser Sparte um 4,7 Prozent sank.

Die Baugenehmigungen in den Wohnungsbau gingen laut dem Hauptverband der deutschen Bauindustrie in den ersten neun Monaten des Jahres 2007 gegenüber dem Vorjahr um 32 Prozent zurück, bei den Investitionen erwartet das Ifo-Institut in 2007 einen Rückgang um

rund 2 Prozent. Der Wirtschaftsbau ist dagegen nach wie vor auf Expansionskurs. Die Zahl der Baugenehmigungen wuchs laut Hauptverband der deutschen Bauindustrie in den ersten neun Monaten 2007 um 11,5 Prozent, bei den Investitionen erwartet das Ifo-Institut in 2007 einen Anstieg um rund vier Prozent. Positiv für die Bauwirtschaft wirkten sich auch Bestandsmaßnahmen bei Neu-, Ausbau- und Modernisierungsprojekten aus. Die Umsätze in Baumaschinenhandel und Vermietung stiegen in 2007 deutlich.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) hat das fünfte Wachstumjahr in Folge absolviert. Das Umsatzplus der Branche für 2007 belief sich aufgrund des wachsenden Auftragseingangs auf real 13,2 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe hat sich auf Vorjahresniveau stabilisiert.

- *Landwirtschaft hat in 2007 weiter an Bedeutung gewonnen*

Die landwirtschaftliche Entwicklung hat in den vergangenen Jahren weltweit an Bedeutung gewonnen. Aufgrund der steigenden Zahl der zu versorgenden Weltbevölkerung stieg 2007 die Bedeutung der Branche zur Nahrungsmittelversorgung. Mittlerweile wird dieser aber auch bei der Energielieferung eine wesentliche Rolle, unter anderem bei der Gewinnung von Kraftstoffen aus regenerativen Rohstoffen wie Biodiesel und Bioethanol, zugemessen. Letzterer wird in den USA beispielsweise aus Mais gewonnen. 2007 wuchs laut dem US-Landwirtschaftsministerium die hierfür benötigte Anbaufläche um 15 Prozent auf 36,6 Mio. Hektar.

Des Weiteren setzte sich in der Landwirtschaft der Strukturwandel fort. Dieser äußerte sich in einer kontinuierlichen Verringerung der Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe bei gleichzeitiger Vergrößerung und zunehmender Industrialisierung derselben, insbesondere in Osteuropa. Wachstumsmärkte in 2007 waren des Weiteren Großbritannien, Irland, Österreich sowie Deutschland und Frankreich. Der deutsche Markt für landwirtschaftliche Maschinen verzeichnete in den vergangenen Jahren zweistellige Wachstumsraten.

II.3) Rechtliche Rahmenbedingungen

- *Schutz von Anwender und Umwelt*
- *Beachtung geltender Vorschriften*
- *Umsetzung von Maßnahmen zu Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit*

Als weltweit aktiver Baumaschinenhersteller muss das Unternehmen eine Vielzahl von nationalen und internationalen gesetzlichen Auflagen hinsichtlich Umwelt- und Anwenderschutz beachten, unter anderem Abgasemissionen, Ergonomie oder auch Lärm- und Vibrationsbelastung. Insbesondere der Produktionsstandort in Reichertshofen unterliegt einschlägigen umweltrechtlichen, insbesondere wasser-, immissionsschutz- und bodenrechtlichen Vorschriften.

So unterliegen die Produkte unter anderem der Maschinen-Richtlinie 2006/42/EG und der Richtlinie 2000/14/EG über umweltbelastende Geräuschemissionen von zur Verwendung im Freien vorgesehenen Geräten und Maschinen. Beachtet werden müssen zudem, wo anwendbar, die Richtlinie 97/23/EG für Druckgeräte, die Richtlinie 87/404/EWG für einfache Druckbehälter sowie die Richtlinie 2004/108/EG über die elektromagnetische Verträglichkeit. Wir haben bei der Produktion unserer Geräte auch die Richtlinien 2002/44/EG zum Schutz von Arbeitnehmern vor der Gefährdung durch physikalische Einwirkungen (Vibrationen) und 2003/10/EG zum Schutz von Arbeitnehmern vor der Gefährdung durch physikalische Einwirkungen (Lärm) zu berücksichtigen. Des Weiteren unterliegen die Produkte der Richtlinie 2004/26/EG über Maßnahmen zur Bekämpfung von Emissionen von gasförmigen Schadstoffen und luftverunreinigenden Partikeln aus Verbrennungsmotoren für mobile Maschinen und Geräte.

Das Unternehmen hat sich bei der Stiftung Elektro-Altgeräte Register (EAR) für ihre elektrisch angetriebenen Produkte registrieren lassen, um den Anforderungen des Elektrogesetzes nachzukommen, das die Richtlinie 2003/108/EG über Elektro- und Elektronik-Altgeräte und die Richtlinie 2002/95/EG zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten in deutsches Recht umsetzt.

- *Beachtung geltender Richtlinien*

Wir setzen neue geltende Vorschriften um und sind stets bestrebt, diese frühzeitig in unsere Prozessabläufe zu integrieren. Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf hatten.

II.4) Position im Wettbewerb

- *Konzentration auf Baugeräte und Kompakt-Baumaschinen*
- *Führende Marktstellung im internationalen Wettbewerb*
- *Breites Produktangebot und starke Marktpräsenz*

In unseren Märkten lässt sich aus unserer Sicht kein homogenes Wettbewerbsfeld feststellen. In einzelnen Bereichen treten global tätige Unternehmen als Wettbewerber auf, die ein breites Programm an mittelgroßen („Compact Equipment“) und großen Baumaschinen („Heavy Equipment“) herstellen und vertreiben. Daneben gibt es eine Vielzahl von weltweit oder in bestimmten lokalen Märkten tätigen Wettbewerbern, deren Produktangebot entweder nur auf Baugeräte („Light Equipment“) oder nur auf kompakte Baumaschinen („Compact Equipment“) fokussiert ist, teilweise auch nur auf Teilbereiche dieser Produktfelder. Es gibt nur wenige Unternehmen, die Produkte aus beiden Produktgruppen anbieten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Wacker Construction Equipment AG erneut sowohl gegenüber international agierenden Wettbewerbern als auch gegenüber lokalen Anbietern behauptet. Wir konzentrieren uns dabei ausschließlich auf Baugeräte („Light Equipment“) und kompakte Baumaschinen („Compact Equipment“) und grenzen uns damit zu Anbietern für den Heimwerkerbedarf („Do-it-yourself“) und Anbietern großer Baumaschinen („Heavy Equipment“) ab. Zu Letzteren gehören Unternehmen wie Caterpillar Inc., Komatsu Ltd. oder Terex Corporation.

Im Geschäftsbereich Baugeräte („Light Equipment“) steht die Wacker Construction Equipment AG hauptsächlich mit international tätigen Unternehmen im Wettbewerb, unter anderem der Ammann Group Holding AG, der Multiquip, Inc. und Mikasa Sangyo Co., Dynapac Industries, der Weber Maschinentchnik GmbH und der Bomag GmbH (zur FAYAT-Gruppe gehörend). Im Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen („Compact Equipment“) sind unter anderem Takeuchi Mfg. Co., Kubota Corporation, Bobcat Company, Kobelco Construction Machinery Co. Ltd., J C Bamford Excavators Ltd. (JCB) und Yanmar Co. Ltd. wichtige Wettbewerber.

Als mittelständisch strukturiertes Unternehmen verfügen wir neben einer hohen Produkt- und Servicequalität über technisch hochwertige Produktionsanlagen sowie ein besonderes Know-how in der Produktentwicklung und der Fertigung. In einigen Produktgruppen des Geschäftsbereichs Baugeräte („Light Equipment“), insbesondere im Bereich der Boden- und Asphaltverdichtung, haben einzelne Produkte in Deutschland wie auch international eine herausragende Marktstellung erreicht. Auch in anderen Produktgruppen des Geschäftsbereichs Baugeräte („Light Equipment“) nehmen wir dank des breiten

Produktangebots, der starken Präsenz und des Umsatzvolumens führende Marktpositionen ein.

Durch den Erwerb der Weidemann-Gruppe im Jahr 2005 hat sich der Tätigkeitsbereich des Wacker-Konzerns auch auf Teilbereiche des Marktes für landwirtschaftliche Maschinen ausgeweitet. Die Weidemann GmbH ist ein in Zentraleuropa führender Anbieter von Radladern für die Landwirtschaft und steht unter anderem mit der Schäffer Maschinenfabrik GmbH, der Thaler Maschinenbau GmbH & Co. KG und der Toine Brock Constructie / Mechanisatie B.V. (Giant) im Wettbewerb.

III) Entwicklung im Geschäftsjahr 2007

III.1) Überblick über das Geschäftsjahr 2007

- *Umsatz und Ertrag im Geschäftsjahr 2007 gesteigert*
- *Inlandsgeschäft profitiert von guter Baukonjunktur in Deutschland*
- *Ausbau des Vermietgeschäfts*

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 ist die Geschäftsentwicklung der Wacker Construction Equipment AG entsprechend den Erwartungen des Unternehmens verlaufen. Die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen war hoch. Dabei profitierten wir von der positiven Entwicklung der Bauindustrie in Europa, wenngleich die Entwicklung auf dem amerikanischen Immobilienmarkt im zweiten Halbjahr vereinzelt zu Unsicherheiten bei Bauunternehmen führte.

Die Wacker Construction Equipment AG verfolgte im Geschäftsjahr 2007 wesentliche Ziele ihrer auf Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie. Zur Finanzierung des Wachstums sind wir im Mai 2007 an die Börse gegangen. Um die Grundlage für das Wachstum der Zukunft zu schaffen, haben wir im Oktober 2007 mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG mit Sitz in Linz (Österreich) fusioniert.

Mit dem Ziel, unsere Wachstumsstrategie fortzusetzen, haben wir das Vertriebs- und Servicenetz sowie das Vermietgeschäft in Deutschland weiter entwickelt. Die Produktpalette des Geschäftsbereichs Kompakt-Baumaschinen ergänzten wir bereits im Frühjahr 2007 mit der Einführung eigener Radlader für die Bauwirtschaft. Durch die dann folgende Fusion mit Neuson Kramer haben wir unsere Wettbewerbsposition in diesem Bereich weiter deutlich gestärkt. Im Geschäftsbereich Baugeräte („Light Equipment“) wurden neue Produkte in den Markt eingeführt und die Produktpalette entsprechend dem Bedarf unserer Kunden überarbeitet. Neue Anforderungen von Gesetzgebern (beispielsweise Umwelt- oder Arbeitsschutzauflagen) und Anwendern wurden frühzeitig in die Unternehmensprozesse integriert. Interne Abläufe, unter anderem in der Produktion und der Logistik, wurden verbessert.

Insgesamt konnten wir unsere Marktposition stärken, unter anderem dank folgender Stärken unseres Geschäftsmodells: hohe Innovationsleistung, hohe Produkt-, Vermiet- und Servicequalität, stabiles Ersatzteilgeschäft, effiziente Unternehmensprozesse, integrierte Kundenbetreuung durch unser dezentrales Vertriebs- und Servicenetz und nicht zuletzt Marktführung durch Qualitätsführerschaft.

Mit dem Geschäftsverlauf im Berichtsjahr 2007 sind wir zufrieden. Unsere Marktchancen haben wir im Rahmen der konjunkturellen und bauwirtschaftlichen Möglichkeiten genutzt. Sämtliche Ziele für das Geschäftsjahr 2007 wurden erreicht und alle wesentlichen Finanzkennzahlen verbessert. Unsere internen Prognosen für den Umsatz wie auch für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wurden übertroffen und der Unternehmenswert wurde gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert.

Im Geschäftsjahr 2007 stieg der Umsatz der Wacker Construction Equipment AG um 14,9 Prozent auf 300,6 Mio. Euro (Vorjahr: 261,6 Mio. Euro). Das EBITDA (nach HGB) stieg aufgrund von Sondereffekten, insbesondere dem Verkauf eigener Anteile, von 37,3 Mio. Euro auf 76,2 Mio. Euro und das operative Ergebnis (EBIT) stieg auf 60,0 Mio. Euro (Vorjahr: 23,8 Mio. Euro).

- *Deutlicher Umsatzanstieg im Inlandsgeschäft*

Erfreulich entwickelte sich unser Geschäft auf dem deutschen Markt. Trotz eines starken Rückgangs der Wohnungsbau-Investitionen konnten wir den Umsatz gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Dabei profitierten wir von einer hohen Nachfrage nach Baugeräten und kompakten Baumaschinen, insbesondere im Wirtschafts-, Straßen- und Tiefbau. Diese resultierte aus einer sehr guten Bautätigkeit in Deutschland, wobei die Bereitschaft zur Anschaffung von Baugeräten und Baumaschinen im zweiten Halbjahr 2007 aufgrund des milden Winters und der hohen Bautätigkeit im ersten Halbjahr nur leicht abflachte. Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, als aufgrund des milden Winters Bauprojekte vielerorts frühzeitig fertig gestellt wurden, ohne dass Anschlussprojekte unmittelbar verfügbar waren. Auf Preiserhöhungen haben wir im Geschäftsjahr 2007 verzichtet.

Der Umsatz im Inlandsgeschäft stieg aufgrund der hohen Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen von 112,8 Mio. Euro auf 134,2 Mio. Euro vor Skonti (+ 19,0 Prozent). Dabei profitierten wir nicht nur von der guten Baukonjunktur, sondern wesentlich auch von unserer starken Marktpräsenz mit über 60 Niederlassungen in Deutschland. Unsere Marktposition wurde durch einen weiteren Ausbau der Vertriebs- und Servicetätigkeit und durch die Einführung neuer Produkte und die Verbesserung der Serviceleistungen gestärkt. Die Akzeptanz unseres Miet-, Ersatzteil- und Reparaturservices spiegelte sich auch in einer gestiegenen Nachfrage nach Mietmaschinen und Gebrauchsgütern wider.

Der Umsatz mit Neugeräten im Geschäftsbereich Baugeräte („Light Equipment“) nahm deutlich um 14,7 Prozent auf 48,7 Mio. Euro (Vorjahr: 42,4 Mio. Euro) zu. Erfreulich verlief nach der Einführung der Wacker-Radlader zur Baumaschinenmesse bauma im Frühjahr 2007 der Absatz des Geschäftsbereichs Kompakt-Baumaschinen. Der Umsatz mit Reparaturen und Ersatzteilen wuchs um 3,2 Prozent auf 29,9 Mio. Euro (Vorjahr: 29,0 Mio. Euro).

Neben der positiven Tendenz bei Neu- und Ersatzinvestitionen zeigte sich, dass die Bauunternehmen auch mehr Mietangebote nutzten. Ebenso war die Nachfrage nach Gebrauchsgütern im Vergleich zum Vorjahr ungebrochen. Daher hat die Wacker Construction Equipment AG auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Aktivität im Vermietgeschäft in Deutschland intensiviert, indem sie ihre Vermietflotte ausgebaut und neue Mietstationen eröffnet hat. Trotz zahlreicher Neu- und Ersatzkäufe hielt sich die Nachfrage nach Mietangeboten von Wacker auf hohem Niveau. So stieg der Umsatz im Vermietgeschäft um 28,9 Prozent auf 39,9 Mio. Euro (Vorjahr: 31,0 Mio. Euro).

Insgesamt erlebten wir auch im Geschäftsjahr 2007 einen intensiven Wettbewerb auf dem deutschen Markt. Dies zeigte sich daran, dass Konkurrenten trotz gesteigerter Rohstoffkosten sowohl beim Verkauf von Bau- und Kompaktbaumaschinen als auch in der Vermietung mit Niedrigpreisangeboten agierten. Wir konnten dieser Entwicklung durch die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte, unseres Vertriebs und Services entgegensteuern.

- *Deutliches Umsatzwachstum im Exportgeschäft*

Auch 2007 profitierte die Wacker Construction Equipment AG im Exportgeschäft von der starken Bautätigkeit in nahezu ganz Europa. In vielen Ländern profitierten unsere Tochtergesellschaften von geplanten und staatlich geförderten Maßnahmen zur Infrastruktur, in steigendem Maße auch in Osteuropa und Südafrika. In Südeuropa zeigte sich eine schwierige Marktentwicklung. In Spanien kam es im zweiten Halbjahr zu dem seit längerem erwarteten Rückgang der Wohnungsbau-Investitionen.

Unser Exportumsatz vor Skonti stieg im Geschäftsjahr 2007 um 11,2 Prozent auf 167,4 Mio. Euro (Vorjahr: 150,5 Mio. Euro) als Folge der guten Baukonjunktur und vor allem der guten

Marktposition, des Ausbaus des Vertriebs und des Vermietgeschäfts in Deutschland. Den Ausschlag gab vor allem unsere hohe Kundennähe sowohl bei Endabnehmern als auch bei Händlern.

Deutlich gesteigert haben wir auch unsere Lieferungen in die drei Zielregionen Amerika, Europa und Asien. Hauptzielmarkt im Export ist die Region Europa. Hier setzten wir 130,6 Mio. Euro (Vorjahr: 114,9 Mio. Euro) um. Damit konnten wir die Marktposition in Europa festigen. Auch die Exporte in den Nahen Osten, nach Afrika und Russland entwickelten sich aufgrund der guten Baukonjunktur erfreulich. Sie stiegen um insgesamt 22,8 Prozent auf 12,4 Mio. Euro (Vorjahr: 10,1 Mio. Euro). Der Exportumsatz in die Region Amerika erreichte 23,1 Mio. Euro (Vorjahr 22,4 Mio. Euro). Der Exportumsatz in die Region Asien sank nach einem starken (aufgrund von Großaufträgen für Aufbruchhämmer) Vorjahr auf 6,8 Mio. Euro (Vorjahr 7,9 Mio. Euro).

Insgesamt haben wir in nahezu allen Ländern außer Asien ein deutliches Umsatzwachstum erzielt. Lediglich in Dänemark, Italien und Südafrika waren Umsatzrückgänge zu verzeichnen.

- *Erfolgreicher Börsengang im Mai 2007*

Am 15. Mai 2007 wurde der Handel mit Aktien der Wacker Construction Equipment AG im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen. Die Erlöse aus dem Börsengang sollen dazu beitragen, wichtige Investitionen und Projekte zur Sicherung eines profitablen Wachstums zu finanzieren, unsere führende Marktposition auszubauen und unsere internationale Wachstumsstrategie fortzusetzen.

Insgesamt wurden 18.398.985 Aktien zu einem Preis von 22,00 Euro je Aktie platziert. Davon stammten 7.500.000 Aktien aus einer Kapitalerhöhung, 8.499.117 Aktien aus dem Eigentum der abgebenden Aktionäre sowie 2.399.868 Aktien aus einer seitens der Wacker Beteiligungs GmbH & Co. KG eingeräumten Mehrzuteilungsoption. Dem Unternehmen flossen aus der Kapitalerhöhung netto rund 155,5 Mio. Euro zu.

- *Aktive Kapitalmarktkommunikation*

Nach dem Börsengang hat der Vorstand die Teilnehmer des Kapitalmarktes regelmäßig über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens informiert. Neben einer Analystenkonferenz in Frankfurt stellte sich der Vorstand auf Investorenkonferenzen sowie nationalen und internationalen Roadshows den Fragen vieler Analysten und Investoren. Unsere Internetseite wurde stetig aktualisiert. Anfragen von privaten und institutionellen Investoren haben wir umfassend und rasch beantwortet.

Zum 24. September 2007 wurde die Aktie der Wacker Construction Equipment AG in den SDAX der Deutschen Börse aufgenommen. Nach der Rangliste Aktienindizes der Deutschen Börse belegte die Wacker Construction Equipment AG zum Auswahlzeitpunkt den 114. Rang in Bezug auf die Marktkapitalisierung des Free Float und den 107. Rang in Bezug auf den Börsenumsatz.

Der Aktienkurs wurde im Jahresverlauf nachhaltig von den Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten beeinflusst, obwohl das Unternehmen seit dem Börsengang keine negativen Nachrichten veröffentlicht hatte. Dies ist unter anderem darauf zurück zu führen, dass sich Investoren weg von kleinen und mittleren und hin zu großen und liquiden Werten orientierten. Hinzu kamen insbesondere die Unsicherheiten auf dem amerikanischen Immobilien- und Hypothekenmarkt und die damit verbundenen Befürchtungen, dass diese sich auf die Entwicklung der internationalen Baumärkte auswirken könnten. Vom 15. Mai 2007 bis 31. Dezember 2007 sank unser Börsenkurs von 22,00 Euro auf 14,62 Euro.

- *Erfolgreiche Fusion mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG*

Im Oktober 2007 hat die Wacker Construction Equipment AG mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG fusioniert. Damit haben wir die Grundlage für ein nachhaltiges Wachstum geschaffen.

Mit der Fusion zweier profitabler, in Qualität und Technik führender Familienunternehmen ist ein aus unserer Sicht weltweit führendes Unternehmen mit einem einzigartigen, umfangreichen Angebot leichter und kompakter Baumaschinen entstanden. Die Produktspektren beider Unternehmen ergänzen sich ideal. Anwender, Absatzmärkte und Vertriebskanäle sind dagegen weitgehend identisch. Die von der Neuson Kramer Baumaschinen AG eingebrachte Produktpalette kompakter Baumaschinen steht erst am Anfang ihres Lebenszyklus und wurde bisher fast ausschließlich in Europa vertrieben. Über unser bestehendes Vertriebs- und Servicenetz werden wir sie nun erstmals weltweit vermarkten, um neue Marktpotenziale im Bauhauptgewerbe und im Garten- und Landschaftsbau in Europa, den USA und in Asien zu erschließen. Wir werden keine Produktionswerke schließen.

Nach der Veröffentlichung der Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) am 30. März 2007, haben das Bundeskartellamt am 4. Mai 2007 und das österreichische Kartellamt am 11. Mai 2007 die Fusion freigegeben. Am 23. September 2007 unterzeichneten die Wacker Construction Equipment AG und die Neuson Kramer Baumaschinen AG (Österreich) sowie die Hauptaktionäre der Neuson Kramer Baumaschinen AG, die insgesamt 89,6 Prozent der Aktien hielten, den Vertrag über den Zusammenschluss der beiden Unternehmen. Die übrigen Aktionäre der Neuson Kramer Baumaschinen AG, die 10,4 Prozent der Aktien am Unternehmen hielten, unterzeichneten den Vertrag am 18. Oktober 2007.

Mit Vollzug der Zusammenschlussverträge im Oktober 2007 erwarb die WAG sämtlich Aktien an der Neuson Kramer AG, die seither ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft ist. Im Rahmen des Zusammenschlusses wurde das Grundkapital der Wacker Construction Equipment AG auf insgesamt 70.140.000 Euro erhöht.

- *Wahl Aufsichtsrat und Bestellung Vorstand*

In seiner Sitzung am 18. Oktober 2007 wählte der Aufsichtsrat der Wacker Construction Equipment AG Hans Neunteufel, Gründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Neuson Kramer Baumaschinen AG, zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden. Dr. Ulrich Wacker wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Außerdem bestellte der Aufsichtsrat Martin Lehner zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und Günther C. Binder (beide bisherige Vorstandsmitglieder der Neuson Kramer Baumaschinen AG) zum Mitglied des Vorstands der Wacker Construction Equipment AG.

- *Gründung Tochtergesellschaft in Indien*

In ihrer Sitzung am 13. November 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat zudem die Gründung einer Tochtergesellschaft in Indien beschlossen.

- *Bau des europäischen Schulungszentrums im Plan*

Der Bau des europäischen Schulungszentrums auf dem Gelände des Werks in Reichertshofen wurde Anfang 2008 fertig gestellt. Künftig werden in diesem Schulungszentrum eigene Mitarbeiter sowie Vertreter von Kunden im Umgang mit unseren Produkten geschult.

- *Erfolgreicher Messeauftritt bauma*

Hohe Besucherzahlen und sehr gute Kundengespräche verzeichneten wir auf der internationalen Baumaschinenmesse bauma 2007 in München, der größten Baumaschinenmesse weltweit. Der Auftragseingang vor Ort erreichte 7,5 Mio. Euro, 46 Prozent mehr als auf der bauma 2004. Das belegte eindrucksvoll das große Interesse an unseren Produkten und Dienstleistungen. Die Gesamtkosten der Messe beliefen sich auf 1,9 Mio. Euro.

- *Genehmigung der Dividendenzahlung*

Am 13. April 2007 haben die Aktionäre in der Hauptversammlung der Wacker Construction Equipment AG in München dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 24.273.000 Euro zugestimmt. Diese Summe entspricht einer Dividende in Höhe von 0,62 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie (Vorjahr: 0,38 Euro).

IV) Ertrags, Finanz- und Vermögenslage

Das Finanzmanagement der Wacker Construction Equipment AG folgt dem Vorsichtsprinzip. Es wird von dem Grundsatz getragen, das laufende Geschäft möglichst aus liquiden Mitteln zu bestreiten. Überschüssige finanzielle Mittel sollen zeitnah, sicher und entsprechend den gängigen Marktbedingungen verzinst werden. Für unsere Investitionen setzen wir in Abhängigkeit von der jeweiligen Art längerfristige Lieferantenzahlungsziele, Leasing sowie spezielle Finanzierungsvarianten zielgerichtet ein.

IV.1) Aussagen zur Ertragslage

Der positive Geschäftsjahresverlauf der Wacker Construction Equipment AG spiegelt sich in der Ertragslage wider. Der Umsatz wuchs im Geschäftsjahr 2007 um 14,9 Prozent auf 300,6 Mio. Euro (Vorjahr: 261,6 Mio. Euro). Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen stiegen auf 182,6 Mio. Euro (Vorjahr: 157,5 Mio. Euro). Dies ist vor allem in einem erhöhten Materialaufwand aufgrund der gestiegenen Produktion sowie dem Ausbau der Mietflotte begründet. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg von 104,1 Mio. Euro auf 118,1 Mio. Euro. Die Bruttoergebnismarge sank aufgrund gesteigener Aufwendungen leicht auf 39,3 Prozent (Vorjahr: 39,8 Prozent).

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt einen Kostenanstieg über alle Kostenblöcke hinweg. Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten an der Umsatzentwicklung stieg aufgrund höherer Aufwendungen auf 32,2 Prozent (Vorjahr: 28,9 Prozent). Die Steigerung der Vertriebskosten um 16,6 Prozent auf 66,6 Mio. Euro (Vorjahr: 57,1 Mio. Euro) ist unter anderem auf die Einstellung von Mitarbeitern zum Ausbau der Vertriebstätigkeit, Aufwendungen für die Baumaschinenmesse bauma und einen Anstieg von Provisionen aufgrund der guten Geschäftsentwicklung zurückzuführen. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen aufgrund eines Anstiegs des Mitarbeiterstammes sowie Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Fusion mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG sowie den Kosten für den Börsengang um 62,5 Prozent auf 30,1 Mio. Euro (Vorjahr: 18,5 Mio. Euro).

Die Steigerung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 8,5 Prozent auf 9,4 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro) beruht auf einer aktiven Entwicklungsarbeit im Hinblick auf die Neuentwicklung und Überarbeitung von Produkten sowie aus Neueinstellungen in diesem Bereich. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 48,0 Mio. Euro um 44,0 Mio. Euro über dem Vorjahr. Ursache hierfür sind vor allem Gewinne aus dem Verkauf eigener Anteile und die Weiterberechnung der Kosten für den Börsengang an den Oberbau (Holding-Gesellschaften).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg vor allem aufgrund der Gewinne aus dem Verkauf eigener Anteile auf 60,0 Mio. Euro (Vorjahr: 23,8 Mio. Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) stieg um 109,5 Prozent auf 72,5 Mio. Euro (Vorjahr: 34,6 Mio. Euro). Darin enthalten sind Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 16,5 Mio. Euro (Vorjahr 12,6 Mio. Euro), die aus Dividenden von verbundenen Unternehmen resultieren. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen stiegen auf 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro). Der Zinsaufwand stieg aufgrund eines Darlehens zum Erwerb eigener Anteile auf 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 62,8 Mio. Euro (Vorjahr: 25,2 Mio. Euro).

IV.2) Aussagen zur Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung der Wacker Construction Equipment AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2007 wie folgt dar (Zahlen in TEuro):

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Cashflow nach DVFA/SG	83.632	39.754
+ Saldo aus Veränderung der sonstigen Aktiva/Passiva	-57.260	-13.130
= Cashflow aus operativer Tätigkeit	26.372	26.624
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	-93.676	-12.457
+ Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	101.507	-23.993
= Veränderung des Finanzmittelbestandes	34.203	-9.826

Der Cashflow nach DVFA/SG stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 43,8 Mio. Euro auf 83,6 Mio. Euro (Vorjahr: 39,8 Mio. Euro). Dies liegt vor allem an den Erträgen aus dem Verkauf eigener Anteile.

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit sank um 0,9 Prozent auf 26,4 Mio. Euro (Vorjahr 26,6 Mio. Euro) und liegt damit auf Vorjahresniveau.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegeln sich vor allem die Investitionen in Wertpapiere (saldiert 76,2 Mio. Euro) und Sachanlagen (saldiert 20,7 Mio. Euro) wider. Die Investitionen in Sachanlagen betreffen vor allem den Ausbau der Vermietflotte sowie die laufenden Bauvorhaben in München und Reichertshofen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war mit 101,5 Mio. Euro (Vorjahr: -24,0 Mio. Euro) vor allem aufgrund von Kapitalerhöhungen und Agiobeträgen aus dem Börsengang deutlich positiv. Der Mittelzufluss aus dem Börsengang beläuft sich auf 165 Mio. Euro. Für Dividendenzahlungen sind 24,3 Mio. Euro und für die Tilgung von Bankkrediten sind 38,4 Mio. Euro abgeflossen.

Somit stiegen die liquiden Mittel im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 46,1 Mio. Euro (Vorjahr 11,9 Mio. Euro).

IV.3) Aussagen zur Vermögenslage

Die Vermögenslage der Wacker Construction Equipment AG zeichnet ein ausgeglichenes Bild. Die Bilanzsumme stieg aufgrund von Kapitalerhöhungen und Rücklagenzuführungen aus Agiobeträgen im Rahmen des Börsengangs und der Fusion mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 821,1 Mio. Euro (Vorjahr: 284,8 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen erhöhte sich infolge des Erwerbs der Neuson Kramer Baumaschinen AG zum 1. Oktober 2007 auf 645,0 Mio. Euro (Vorjahr: 187,4 Mio. Euro). Das Sachanlagenvermögen stieg von 79,1 Mio. Euro auf 89,8 Mio. Euro. Ursache hierfür ist ein Anstieg bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung, ein erhöhter Bestand an Mietgeräten zum Ausbau des Vermietgeschäfts und diverse Bauvorhaben. Das Finanzanlagevermögen stieg aufgrund der Fusion mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG von 107,9 Mio. Euro auf 551,3 Mio. Euro. Das kurzfristig gebundene Vermögen wuchs auf 172,9 Mio. Euro (Vorjahr 94,9 Mio. Euro). Dies ist vor allem auf den hohen Bestand von Wertpapieren (76 Mio. Euro) zurückzuführen, die zur kurzfristigen Zwischenanlage der erheblichen Mittelzuflüsse aus Börsengang und Anteilsverkäufen gehalten werden.

Das Eigenkapital wuchs aufgrund von Kapitalerhöhungen und Agiobeträgen aus dem Börsengang und dem Zusammenschluss mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG auf 757,1 Mio. Euro (Vorjahr 181,1 Mio. Euro). Die Kapitalrücklagen stiegen durch den Börsengang und den Zusammenschluss auf 584,0 Mio. Euro (Vorjahr 73,2 Mio. Euro). Die eigenen Anteile wurden im Rahmen des Erwerbs der Neuson Kramer Baumaschinen AG verkauft. Das Grundkapital der Wacker Construction Equipment AG stieg aufgrund von Kapitalerhöhungen auf 70,1 Mio. Euro (Vorjahr: 43,5 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote beträgt 92,1 Prozent (Vorjahr 63,7 Prozent).

Die Rückstellungen blieben mit 20,0 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 47,5 Prozent auf 43,9 Mio. Euro (Vorjahr: 83,6 Mio. Euro). Dies ist vor allem auf die Tilgung von Bankkrediten zurückzuführen.

IV.4) Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Zusammenfassend haben wir aus Sicht der Unternehmensleitung die gute Finanzposition des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gestärkt.

Die Erhöhung der Aufwendungen als Folge unserer Expansionspolitik wurde kompensiert, und die Ertragslage des Unternehmens hat sich aufbauend auf dem guten Vorjahresniveau weiter gut entwickelt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Verkauf eigener Anteile mit 41,7 Mio. Euro im EBIT enthalten ist. Die Erhöhung der Bilanzsumme spiegelt die expansive Unternehmenspolitik der Wacker Construction Equipment AG wider. Die Eigenkapitalquote liegt mit 92,1 Prozent auf einem im Branchenvergleich hohen Niveau.

V) Entwicklung der Geschäftsbereiche

- *Produktpalette im Geschäftsbereich Baugeräte („Light Equipment“) erweitert*
- *Ausbau des Geschäftsbereichs Kompakt-Baumaschinen*
- *Positive Entwicklung des Geschäftsbereichs Dienstleistung*

Die Wacker Construction Equipment AG bedient mit ihrer breiten Produktpalette und ihren Dienstleistungen sowohl die Endabnehmer in den Anwenderbranchen als auch Händler, Vermieter und Importeure. Im Geschäftsjahr 2007 haben alle drei Geschäftsbereiche – Baugeräte („Light Equipment“), Kompakt-Baumaschinen und Dienstleistungen – ihre Umsätze gesteigert.

V.1) Geschäftsbereich Baugeräte („Light Equipment“)

Der Geschäftsbereich Baugeräte („Light Equipment“) umfasst die Herstellung und den Verkauf von Baugeräten bis zu ca. drei Tonnen in den vier Geschäftsfeldern Betontechnik, Boden- und Asphaltverdichtung, Aufbruchtechnik sowie Versorgungstechnik.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Baugeräte („Light Equipment“) vor Skonti wuchs im Geschäftsjahr 2007 von 172,8 Mio. Euro auf 187,5 Mio. Euro (+ 8,5 Prozent). Sämtliche Geschäftsfelder trugen zu dieser Umsatzsteigerung bei. Das Produktsortiment wurde weltweit um rund 30 neue Produkte bzw. Produktvarianten (Vorjahr: 57) erweitert, die unsere Kunden bei Bauprozessen im Wohnungs- und Wirtschaftsbau unterstützen. Die Neueinführungen wurden größtenteils auf der weltweit größten Baumaschinenmesse bauma im April 2007 dem Branchenpublikum vorgestellt.

Im Geschäftsfeld Betontechnik zeigte sich erneut eine gute Nachfrage nach Innen- und Außenvibratoren. Insbesondere in Deutschland wurde der Absatz dieser Produkte allerdings von der rückläufigen Entwicklung auf dem Wohnungsbaumarkt nachhaltig beeinflusst. Die Produktpalette der sich sehr positiv entwickelnden handgeführten Flügelglätter wurde um eine Version mit einem abgasfreien Elektromotor erweitert. In der Produktgruppe der Innenvibratoren garantieren die neuen „Hybrid-Head“-Innenvibrator-Flaschen dem Kunden eine verbesserte Anregung des Betons. Die Vorbereitungen zur Markteinführung von Drahtbindegeräten auf Basis des 2006 erworbenen Know-hows der Drillfix AG in 2008 liefen auf hohen Touren.

Erneut erlebte das Geschäftsfeld Boden- und Asphaltverdichtung aufgrund der guten Auftragslage im Straßen- und Tiefbau eine hohe Nachfrage, insbesondere nach Stampfern und Vibrationsplatten. Eingeführt wurden eine neue Walze mit einem Gewicht von 1,5 t sowie vier Anbauverdichter, die für vollautomatische Schnellwechsler geeignet sind. Sie sind für den Betrieb an Baggern zwischen 5 t und 45 t vorgesehen und ergänzen die Produktpalette der Hochleistungs-Verdichtungsmaschinen für spezialisierte Anwender.

Im Geschäftsfeld Aufbruchtechnik wurde eine neue Reihe von Fugenschneidern für den amerikanischen Markt eingeführt, die eine verbesserte Schneidleistung erzielen. Neu entwickelt und zur bauma 2007 vorgestellt wurde auch eine neue Generation von Benzinhämmern mit leistungsoptimiertem und vibrationsreduziertem Schlagwerk.

Positiv entwickelte sich das Geschäft Versorgungstechnik. Die im vierten Quartal 2006 eingeführte neue Produktreihe baustellengerechter Heizgeräte und Luftentfeuchter erfreute sich bei europäischen Kunden einer hohen Nachfrage. Neu eingeführt wurde eine neue Beleuchtungseinrichtung, ein Leuchtbalken inklusive Stativ und Vorschaltgerät.

V.2) Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen („Compact Equipment“)

Der Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen umfasst die Herstellung und den Verkauf von kompakten Baumaschinen bis zu einem Gewicht von circa 14 Tonnen. Sowohl der Verkauf als auch die Vermietung von Kompaktprodukten – neben Radladern sind dies Bagger, Kompaktlader und Teleskoplader – konnten deutlich gesteigert werden. Auch der Absatz von Anbaugeräten entwickelte sich erfreulich. Insgesamt wuchs der Umsatz vor Skonti in Deutschland gegenüber dem Vorjahr von 10,6 Mio. Euro auf 20,5 Mio. Euro (+ 92,4 Prozent).

Neu vorgestellt wurde zur bauma im Frühjahr 2007 eine eigene Produktreihe von Radladern unter der Marke „Wacker“. Technik und Qualität der sechs Modelle basieren auf der jahrzehntelangen Erfahrung der Tochtergesellschaft Weidemann GmbH, führender Hersteller von Radladern für die Landwirtschaft in Zentraleuropa. Diese Radlader wurden für die Bauwirtschaft modifiziert. Danach haben wir drei Modelle an die Anforderungen der Anwender in den USA angepasst und ihre Markteinführung vorbereitet.

Zufrieden stellend verlief 2007 der Auslauf des Kooperationsvertrages über den Vertrieb von Produkten der Bobcat Company. Nachdem die Wacker Construction Equipment AG und die Bobcat Company ihre Vertriebs-Zusammenarbeit im gegenseitigen Einvernehmen zum 31. Dezember 2006 aufgelöst hatten, wurde diese nach einer Übergangsphase in den Märkten Deutschland, Österreich und der Schweiz zum 31. Dezember 2007 endgültig beendet.

Um die Kapazität für die künftig steigende Nachfrage zu erhöhen, hat die Tochter Weidemann GmbH im Herbst 2007 ein Werk zur Produktion von Radladern für die Bau- und Landwirtschaft fertig gestellt. Die Produktion startete dort Anfang November 2007, etwas früher als geplant. Dadurch können wir der erhöhten Nachfrage nach kompakten Radladern sowohl für die Landwirtschaft als auch für die Bauwirtschaft entsprechen. Durch neue Anlagen und Maschinen sowie durch eine Umgestaltung der Produktionsabläufe werden künftig sowohl die Produktionsprozesse als auch die Gestaltung der Arbeitsplätze im Hinblick auf Ergonomie, Klima und Lichteinfall deutlich verbessert.

V.3) Geschäftsbereich Dienstleistungen

Der Geschäftsbereich Dienstleistungen ist zuständig für den Service und die Vermietung von Baugeräten und kompakten Baumaschinen. Sein Umsatz vor Skonti wuchs um 19,1 Prozent von 79,9 Mio. Euro auf 95,2 Mio. Euro.

Unsere Maßnahmen im Geschäftsfeld Service erwiesen sich 2007 erneut als nutzbringend. Der Umsatz dieses Geschäftsfelds stieg von 48,8 Mio. Euro auf 53,9 Mio. Euro (+ 10,5 Prozent). Damit konnte es sich erfolgreich im Wettbewerb mit freien Werkstätten und auch Baumaschinenhändlern behaupten. Im Reparatur- und Ersatzteilgeschäft ging es erneut um die beschleunigte Lieferung von Ersatzteilen. Zudem ergriffen wir Maßnahmen zur Verringerung der Durchlaufzeiten von Reparaturen und zur Verbesserung des Hol- und Bringservices von Produkten von und zur Baustelle. Die Ausbildung von Servicemitarbeitern hat weiterhin einen hohen Stellenwert.

Erneut zeigte sich im Jahresverlauf, dass unsere Kunden in Zeiten des konjunkturellen Aufschwungs und des damit verbundenen erhöhten Maschinenbedarfs weiterhin auf Mietmaschinen als sinnvolle Ergänzung zum Kauf zurückgreifen. Die Unternehmen nutzen gerne die Flexibilität und die optimale Kalkulationsgrundlage, die angemietete Baumaschinen ihnen verschaffen. Das Vermietgeschäft entwickelte sich erfreulich. Der Umsatz stieg um 32,8 Prozent von 31,1 Mio. Euro auf 41,3 Mio. Euro. Hier bewährt sich unsere Strategie, bestehende Niederlassungen stärker mit Mietgeräten auszustatten und den Kundenbedürfnissen mit einem erweiterten Produktangebot zu entsprechen – bei

unveränderten Fixkosten. In der Struktur der Mietaufträge überwogen die Tagesmieten die Monats- und Langzeitmieten.

VI) Weitere ergebnisrelevante Faktoren

VI.1) Forschung & Entwicklung

- *Innovationen auf Baumaschinenmesse bauma eingeführt*
- *Erhöhung Produktvielfalt und Modellpflege*
- *Berücksichtigung Anwender- und Umweltbedürfnisse*

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivität des Unternehmens ist auf die Entwicklung von Neuprodukten und eine kontinuierliche Modellpflege ausgerichtet. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir uns auf den Ansatz konzentriert, unsere Entwicklung ausschließlich an den Bedürfnissen der Anwender auszurichten und die Anwenderfreundlichkeit bestehender Modelle zu verbessern. So soll unsere Produktvielfalt dazu beitragen, dass der Anwender aus dem Bauhauptgewerbe seine Bauprozesse effizienter und produktiver gestalten kann. Unsere für den Weltmarkt konzipierten Grundgeräte werden entsprechend den länderspezifischen Anforderungen angepasst. Hieraus ergibt sich eine Vielzahl von Varianten. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum rund 30 Neuentwicklungen und Produktvarianten weltweit in den Markt eingeführt.

Im Rahmen unserer aktiven Entwicklungsarbeit verfolgen wir das Ziel, die Herstellkosten zu senken. So gewährleisten die neu entwickelten und verbesserten Produkte eine hohe Qualität und eine Wirtschaftlichkeit in der Anwendung. Auch sehen wir uns als Vorreiter für hohe Produktsicherheit und Schutz des Bedieners vor gesundheitlichen Schäden. Gesetzliche oder behördliche Anforderungen über eine geringere Belastung für Anwender und Umwelt sind daher integraler Bestandteil unserer Entwicklung und werden teilweise von uns aktiv initiiert. Hierzu gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Berücksichtigung gesteigerter Lärmemissionswerte und weltweit kontinuierlich steigende Abgasvorschriften für Verbrennungsmotoren.

Zahlreiche neue Innovationen wurden von uns auf der Baumaschinenmesse bauma im Frühjahr 2007 erstmals dem weltweiten Fachpublikum vorgestellt. Dazu gehörten unter anderem ein Aufbruchhammer mit reduzierter Hand-Arm-Vibration sowie die Studie einer großen ferngesteuerten Verdichtungsplatte. Um solche Projekte effizient abzuwickeln, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr deutliche Verbesserungen interner Abläufe zur Beschleunigung der Entwicklungsarbeit umgesetzt, ohne hierbei die Produktqualität zu vernachlässigen. Auch wurde die Versuchsabteilung mit modernen Mess- und Versuchsständen ausgestattet. Insgesamt haben wir im vergangenen Geschäftsjahr - wie im Vorjahr - erneut 12 neue Patente angemeldet. Abgeleitete Auslandsschutzrechte sind dabei nicht berücksichtigt.

Die Mitarbeiterzahl in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung am Standort München blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr konstant. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand stieg im Berichtszeitraum um 8,1 Prozent auf 9,4 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro). Bezogen auf den stark gestiegenen Umsatz sank die Forschungs- und Entwicklungsquote auf 3,1 Prozent (Vorjahr: 3,3 Prozent).

Am Konzernsitz in München haben die Maßnahmen zum Bau eines neuen Forschungs- und Entwicklungszentrums begonnen. Unsere Mitarbeiter haben wir durch Seminare für Projektmanagement und Konstruktionstechnik, durch externe Schulungen sowie den Besuch von Messen und Tagungen gefördert.

VI.2) Produktion

- *Produktions- und Ablaufprozesse neu strukturiert*
- *Produktivität im Werk Reichertshofen erneut gesteigert*
- *Neuer Systemlieferant bei C-Teile-Management*

Die hohe Nachfrage nach unseren Produkten hat im Geschäftsjahr 2007 zu einer hohen Auslastung des Werks in Reichertshofen geführt. Trotz der hohen Anforderungen gelang es wiederum, den Lagerbestand und die Durchlaufzeiten auf niedrigem Niveau zu halten. Dabei haben sich das Prinzip der „ziehenden Fertigung“ und die damit verbundene bedarfsorientierte Bestandssteuerung erneut bewährt. Selbst die Fertigung von Einzelstücken ist damit kosteneffizient möglich.

Um der steigenden Nachfrage auch künftig gerecht zu werden, haben wir in moderne Bearbeitungsmaschinen investiert und ältere Werkzeugmaschinen ausgetauscht. Unter anderem haben die Fokus-Fabrik Aufbruchtechnik eine neue Großhammermontageanlage und die Fokus-Fabrik Betontechnik neue CNC-Bearbeitungsmaschinen in Betrieb genommen. Das C-Teile Management wurde im Jahresverlauf auf einen neuen Systemlieferanten umgestellt.

Darüber hinaus haben wir unsere Produktions- und Ablaufprozesse verbessert, um die Bearbeitungs- und Wartezeiten an den Maschinen weiter zu senken. Als Folge konnten die produzierten Gerätestückzahlen – unterstützt durch die hohe Flexibilität der Mitarbeiter und flexible Arbeitszeitregelungen – deutlich um 5,1 Prozent gesteigert werden. In der Fokus-Fabrik Aufbruchtechnik ging die Produktion von Aufbruchhämmern im Vergleich zum Vorjahr zurück, da wir im 2006 Großaufträge aus China erhalten hatten.

Zum 31. Dezember 2007 waren am Produktionsstandort Reichertshofen 327 Mitarbeiter (Vorjahr: 310) beschäftigt. Alle Mitarbeiter in Deutschland sind so ausgebildet, dass sie innerhalb ihrer Produktgruppe universell einsetzbar sind. Aus Sicht der Gesellschaft ist dies die wesentliche Voraussetzung für die Flexibilität in der Produktion. In den Fokus-Fabriken Betontechnik, Boden- und Asphaltverdichtung und Aufbruchtechnik stieg die Produktivität pro Mitarbeiter im abgelaufenen Jahr auf 336 (Vorjahr: 320) Geräte pro Mitarbeiter.

Die Fokus-Fabrik für Ersatzteile und Zubehör fertigt Ersatzteile für Geräte, die nicht mehr in Serie produziert werden. Die Anzahl der Produktionsstunden konnte gegenüber dem Vorjahr um 5,23 Prozent gesteigert werden. In der hier angesiedelten Ausbildungsstätte waren zum 31. Dezember 2007 insgesamt 45 Auszubildende (Vorjahr: 34) in den Fachrichtungen Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker und Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik beschäftigt.

VI.3) Qualität und Nachhaltigkeit

- *Bewusstsein für nachhaltiges Handeln gestärkt*
- *Konsequente Einhaltung der Qualitätsprozesse*
- *Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem*

In den vergangenen Jahren hat die Wacker Construction Equipment AG das Bewusstsein für ein nachhaltiges Handeln im Unternehmen gestärkt. Auch 2007 haben wir eine Vielzahl bundesweiter und kommunaler gesetzlicher Vorgaben und Richtlinien für die Sicherheit des Anwenders und zum Schutz der Umwelt konsequent umgesetzt. Wir trafen Maßnahmen zur ergonomisch vorteilhaften Anwendung unserer Produkte, reduzierten den Kraftstoffverbrauch sowie die Lärm- und Vibrationsbelastung unserer Produkte.

Wir berücksichtigten wasser-, immissionsschutz- und bodenrechtliche Vorschriften ebenso wie Vorgaben zur Einhaltung von Abgasemissionen. Außerdem wurde die Umweltbelastung durch ein umweltgerechtes Recycling von Werk- und Wertstoffen sowie die Wertstofftrennung in Produktion und Verwaltung unter Berücksichtigung aktueller Richtlinien der Europäischen Union minimiert.

Den hohen Stellenwert von Qualität und Nachhaltigkeit unterstreichen wir unter anderem damit, dass unsere Mitarbeiter durch ein intelligentes, motivierendes Prämiensystem an der kontinuierlichen Verbesserung der Qualität und der Vermeidung von Verschwendung direkt beteiligt sind. Um das hohe Vertrauen zu wahren, das unser Unternehmen im Umfeld und bei seinen Kunden genießt, haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortwährend auf die Einhaltung der definierten Prozesse und Arbeitsschritte im Einkauf, der Forschung & Entwicklung, dem Versuch, der Produktion und der Endkontrolle geachtet.

Die zugrunde liegenden Prozesse und Kennzahlensysteme sind in unserem Qualitätsmanagementsystem dokumentiert, das nach DIN EN ISO 9001/2000 zertifiziert ist. Es umfasst die Geschäftsbereiche Baugeräte („Light Equipment“) und Kompakt-Baumaschinen („Compact Equipment“) für den Konzernsitz in München, das Produktionswerk in Reichertshofen, das Logistikzentrum in Karlsfeld und sämtliche Vertriebsregionen in Deutschland. Das Qualitätsmanagementsystem wurde im ersten Halbjahr 2007 durch ein Überwachungsaudit einer externen Stelle überprüft und in seiner umfassenden Wirksamkeit erneut bestätigt.

VI.4) Einkauf

- *Gestiegener Materialbedarf durch steigende Produktion*
- *Senkung der Materialkosten durch Rahmenverträge*
- *Einsparungen durch verstärkte Ausschreibungen und Einbindung Lieferanten*

Eine gestiegene Produktionsmenge hat im Geschäftsjahr 2007 zu einem deutlich erhöhten Materialbedarf geführt. Dies stellte eine besondere Herausforderung dar, da Mitte 2007 aufgrund einer Überhitzung des Beschaffungsmarktes Versorgungsengpässe drohten, die unter anderem die termingerechte und kostengünstige Lieferung von Stahl und Motoren gefährdeten.

Um die Situation zeitnah zu verbessern und Mehrkosten zu reduzieren, haben sowohl Wacker als auch die Weidemann GmbH Marktanalysen durchgeführt, die Lieferantenbetreuung intensiviert und Beschaffungsprozesse effizienter gestaltet oder neu etabliert. Beispielsweise wurde die Disposition organisatorisch der Produktion zugeordnet. Neben der Einbindung bestehender Lieferanten konnten wir weitere Lieferquellen erschließen, so dass sich die Liefersituation im Jahresverlauf entspannte und die Verfügbarkeit langfristig gesichert wurde. Die Hydraulikschlauchfertigung wurde ausgelagert, um nach der Fusion konzernweit Kostenvorteile zu realisieren.

Dennoch führten Preissteigerungen für Lieferteile und Rohstoffe insbesondere im Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen zu Materialkosten-Steigerungen. Langfristige Partnerschaften mit unseren Lieferanten im Rahmen des strategischen Einkaufs halfen, die Preisentwicklung moderat zu gestalten.

Die verstärkten Ausschreibungen und eine intensive Einbindung von Lieferanten in die Unternehmensplanungen werden künftig zu einer Verbesserung unserer Einkaufssituation führen, unter anderem auch bei den Lieferzeiten. Bei der Lieferantenauswahl werden Kosten, Liefertreue und vor allem die Qualität der Zuliefererprodukte berücksichtigt.

VI.5) Logistik

- *Produktivität im Geschäftsjahr 2007 gesteigert*
- *Schnelle Verfügbarkeit von Produkten und Ersatzteilen*
- *Interne Prozesse und Lieferstrukturen verbessert*

Insbesondere im ersten Halbjahr 2007 ist die Zahl der Bestellungen an das Logistikzentrum Europa in Karlsfeld aufgrund der erhöhten Nachfrage nach Produkten und Ersatzteilen deutlich gestiegen. Dabei hat sich gezeigt, dass eine Verfügbarkeit sämtlicher Produkte und Ersatzteile sowie eine schnelle Lieferung und ein reaktionsschneller Service vom Kunden sehr begrüßt werden. Der Auftragseingang war im gesamten Jahresverlauf hoch und lag zum Geschäftsjahresende 3,6 Prozent über dem Vorjahr. Insgesamt wurden 238.847 Aufträge (Vorjahr: 230.605 Aufträge) bearbeitet. Dies entspricht einer Abwicklung von 959 (Vorjahr: 934) Aufträgen pro Tag.

Dabei fiel auch die Lieferfrequenz höher aus als im Vorjahr. Die Zahl der Auslieferungen stieg um 2,6 Prozent auf 202.550 (Vorjahr: 197.432) Sendungen. Das gestiegene Arbeitsaufkommen konnte mit einem nahezu identischen Mitarbeiterbestand abgewickelt werden, unter anderem durch die effiziente Produktionsplanung des Logistikzentrums in Verbindung mit der hohen Flexibilität der Fokusfabriken im Produktionswerk in Reichertshofen. Die Zahl der Mitarbeiter im Logistikzentrum Karlsfeld stieg auf 64 (Vorjahr: 59) Mitarbeiter.

Der Lagerbestand erhöhte sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 29,2 Mio. Euro (Vorjahr 28,8 Mio. Euro). Insgesamt verfügt das Logistikzentrum derzeit über eine Kapazität von rund 16.600 Neugeräten (Vorjahr: 14.400) sowie rund 22.400 (Vorjahr 22.000) unterschiedlichen Ersatzteilen. Die Kapazitätsausweitung ist einerseits auf die Einführung neuer Produkte insbesondere zur Baumaschinenmesse bauma andererseits auf den gestiegenen Umsatz zurückzuführen.

Die Umsetzung des ATLAS-Zollverfahrens stand im Dezember kurz vor dem Abschluss. Darüber hinaus wurden die Zollprozesse weiter optimiert. Im Zuge der Einführung eines neuen Logistik-Systems (ERP-System) wurden sämtliche Prozesse analysiert und detailliert dokumentiert. Nach der Fusion haben wir gemeinsam mit den Kollegen der Neuson Kramer Baumaschinen AG die gesamte Logistikstruktur des Unternehmens analysiert, um die künftige Ausrichtung festzulegen. Durch die Beschaffung von Ersatzteilen der Weidemann GmbH direkt bei den Lieferanten erreichten wir eine deutliche Verbesserung der Lagerverfügbarkeit dieser Artikel. Die Lieferprozesse nach Russland wurden im Jahresverlauf verbessert.

Das Logistikzentrum arbeitet aus unserer Sicht derzeit an der Kapazitätsgrenze und wir prüfen die Möglichkeiten einer Kapazitätserweiterung. Die Planung der Kapazitätsanpassungen insbesondere hinsichtlich der Lagerfläche wird in 2008 fortgesetzt. Außerdem untersuchen wir den Einsatz einer Lagerverwaltungssoftware unter Nutzung eines neuen ERP-Systems. Ziel ist eine konzernweite Effizienz- und Produktivitätssteigerung, um die Kosten des internen Materialflusses zu reduzieren. Ziel ist es, nach der Fusion die Kosten durch gemeinsame Ausschreibungen im Bereich Logistik und eine Bündelung des gesamten Fracht- und Sendungsaufkommens Kosten zu reduzieren.

Die elektronische Anbindung an die Zollbehörde durch ATLAS ist für Anfang 2008 vorgesehen. Darüber hinaus wollen wir 2008 die Bewilligung zum Status des AEO/ZWB (Authorized Economic Operator/Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter) durch den Zoll erreichen. Davon erhoffen wir uns zollrechtliche Vereinfachungen bei der Ein- und Ausfuhr von Waren, die eine weitere Verbesserung des Lieferservices ermöglichen.

VI.6) Personal

- *Einstellung von Mitarbeitern zum Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzes*
- *Weiterbildung der Mitarbeiter wichtig*
- *Ausbildung junger Menschen gefördert*

Die Personalsituation der Wacker Construction Equipment AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Wachstum des Unternehmens geprägt. So waren zum 31. Dezember 2007 insgesamt 1.071 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.018 Mitarbeiter) beschäftigt. Dies entspricht einem Zuwachs von 5,2 Prozent. Der Aufbau des Mitarbeiterstamms erfolgte insbesondere mit Blick auf den Ausbau des Mietgeschäftes sowie des Vertriebs- und Servicenetzes.

Wir verfolgen weiterhin das Ziel, alle Arbeitsstellen mit qualifizierten Mitarbeitern zu besetzen. Um dies zu erreichen und damit die hohe Leistungsfähigkeit im internationalen Wettbewerb zu sichern, suchten wir sowohl intern als auch extern nach Fachkräften. Um den steigenden Bedarf an Servicemitarbeitern in den Niederlassungen zu decken, wurde das 2006 konzipierte „Technische Einstiegsprogramm“ weiterentwickelt, in dem technisch gut ausgebildete Mitarbeiter für die Tätigkeit als Baumaschinenschlosser qualifiziert werden. Das Programm verlief 2007 erfolgreich. Alle Teilnehmer werden in ein festes Arbeitsverhältnis im Bereich Service übernommen.

Intensiv förderte Wacker die Ausbildung von 73 jungen Menschen (Vorjahr: 58). Diese befanden sich zum 31. Dezember 2007 in einer gewerblichen oder kaufmännischen Ausbildung oder absolvierten einen praxisorientierten Studiengang über die Berufsakademie. Damit betrug die Ausbildungsquote im abgelaufenen Geschäftsjahr 6,8 Prozent (Vorjahr: 5,7 Prozent). Allen Auszubildenden wurde nach Ende ihrer Ausbildung ein Arbeitsplatz im Unternehmen angeboten. Das Unternehmen wird diesen Weg fortsetzen und plant 2008 zudem, in den Studiengängen Elektrotechnik sowie Mechatronik auszubilden.

Ein wichtiges Anliegen des Unternehmens ist die Fortbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Kernbereiche der Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen 2007 waren Projektmanagement, Führung, Technik, Vertrieb, Service und Fremdsprachen. Insgesamt beliefen sich die Ausgaben für die Personalentwicklung 2007 auf 0,4 Mio. Euro und lagen damit auf Vorjahresniveau.

In 2007 wurde mit der Entwicklung der „Wacker-Akademie“ die Weiterbildungsmaßnahmen neu strukturiert: eine Online-Plattform basierend auf einer Datenbank bietet transparente und gebündelte Informationen für die Mitarbeiter.

Im Rahmen des Börsengangs im Mai 2007 hat das Unternehmen den Mitarbeitern der Wacker Construction Equipment AG und der Weidemann GmbH im Rahmen eines Aktienprogramms die Möglichkeit einer bevorrechtigten Zuteilung von Aktien geboten. Es konnten Aktien im Gegenwert von 5.000 Euro je Mitarbeiter (beziehungsweise im Gegenwert von 10.000 Euro je Mitarbeiter des erweiterten Führungskreises beziehungsweise 20.000 Euro je Prokurist) mit einem Preisnachlass von 15 Prozent auf den Platzierungspreis, der zusammen mit den für den Erwerb anfallenden Steuern und Kosten von der Gesellschaft getragen wird, bevorrechtigt zu erwerben. Der Mindestzeichnungsbetrag betrug 500 Euro. Die sich beteiligenden Mitarbeiter hatten sich dabei verpflichtet, die mit Preisnachlass erworbenen Aktien bis zum 31. Dezember 2007 zu halten.

Wir bieten allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche freiwillige Sozialleistungen sowie die Möglichkeit, eine arbeitnehmerfinanzierte, auf Versicherungen basierende betriebliche Altersversorgung in Anspruch zu nehmen.

Die Mitarbeiter-Fluktuation ging 2007 zurück und befindet sich auf einem im Branchenvergleich niedrigen Niveau von 5,25 Prozent (Vorjahr: 5,78 Prozent). Das

Durchschnittsalter der Belegschaft lag zum 31. Dezember 2007 unverändert bei 41 Jahren, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 12,2 Jahren (Vorjahr: 12,3 Jahre). Die Krankheitsquote betrug 2,9 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent) und lag damit deutlich unter dem Branchendurchschnitt von 4,3 Prozent.

Zum 31. Dezember 2007 bestanden mit 39 Mitarbeitern Altersteilzeitvereinbarungen.

Entsprechend dem geltenden Entgelttarifvertrag erhöhten sich die Tarifentgelte im Juni 2007 um 4,1 Prozent.

VI.7) Vertrieb und Marketing

- *Maßnahmen zur Kundenbindung umgesetzt*
- *Positive Resonanz auf Produktprogramm auf Baumaschinenmessen*
- *Vertriebs- und Schulungsaktivität gestärkt*

Ziel der Vertriebs- und Marketingaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr war es erneut, Kunden und Geschäftspartner persönlich wie auch durch den Einsatz von Kommunikationsmaßnahmen von der Qualität und Leistungsstärke unserer Produkte und Dienstleistungen zu überzeugen und an das Unternehmen zu binden. Besonderen Wert legten wir auf die Positionierung von Wacker als Premiummarke, wir vermittelten Produkt- und Wettbewerbsvorteile und informierten über unser großes Produkt- und Dienstleistungsangebot. Als Instrumente setzten wir dazu unter anderem Produktinformationen, Presseinformationen und ein ausgebautes Internetangebot ein.

Schwerpunkt der Messeaktivität war der Auftritt des Unternehmens auf der weltweit größten Baumaschinenmesse, der bauma, im Frühjahr 2007 in München. Dieser stand unter dem Vorzeichen des angekündigten Zusammenschlusses mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG. Bei einer hohen Besuchsfrequenz wurden zahlreiche positive Kontakt- und Erstgespräche mit potentiellen wie bestehenden Kunden geführt, die vielfach in Aufträgen mündeten. Ebenfalls positive Resonanz auf unsere Produkte und Dienstleistungen erhielten wir auf der Baumaschinenmesse Nordbau in Neumünster.

Um die Marktaktivitäten auszubauen, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 10 neue Mitarbeiter im Bereich Vertrieb und Service eingestellt. Dadurch war es möglich, die Qualität der Dienstleistungen auf hohem Niveau zu halten und unseren Kunden individuelle, auf die Bedürfnisse des jeweiligen Marktumfelds zugeschnittene Vertriebs- und Servicelösungen zu bieten.

Anfang 2008 wurde das eigene Schulungszentrum auf dem Gelände des Produktionswerkes in Reichertshofen fertig gestellt. Hier werden ab dem Geschäftsjahr 2008 sowohl die eigene Vertriebs- und Servicemannschaft als auch Kunden unabhängig von der Witterung in der Anwendung unserer Produkte und Dienstleistungen und in der richtigen Nutzung bei ihren Bauprozessen geschult werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt über 2000 Mitarbeiter und Kunden an der Bauakademie in Feuchtwangen geschult.

VII) Chancen- und Risikobericht

- *Chancen*

Insgesamt sehen wir für das Geschäftsjahr 2008 sowohl durch die eigene Geschäftsentwicklung als auch durch den Zusammenschluss mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG gute Chancen, unsere führende Marktposition weiter auszubauen. Trotz der sich eintrübenden Rahmenbedingungen in der Welt- und Bauwirtschaft sehen wir für unser Unternehmen Wachstumsperspektiven. Darauf aufbauend werden wir intensiv daran arbeiten, die in der Unternehmensstrategie verankerten Ziele konsequent umzusetzen. So wollen wir Absatz, Umsatz und Ertrag steigern:

- *Risikomanagementsystem als Grundlage unternehmerischer Entscheidungen*
- *Bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar*
- *Maßnahmen zur Reduzierung ermittelter Risiken eingeleitet*

Auch 2007 hat die Wacker Construction Equipment AG ihr Risikomanagementsystem als ein wesentliches Steuerungsinstrument für unternehmerische Entscheidungen und Geschäftsprozesse eingesetzt. Risiken konnten durch die Abteilung Controlling frühzeitig identifiziert, analysiert, bewertet und damit geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen getroffen werden. Die Entwicklung der Risiken wurde dokumentiert und überwacht, der Vorstand wurde regelmäßig darüber informiert.

Im Risikoreporting werden die in den Unternehmensbereichen identifizierten Risiken einzeln aufgeführt und beschrieben. Mehrmals im Jahr erfolgt eine Überprüfung und erforderlichenfalls eine Aufnahme neu identifizierter Risiken. Die Bewertung erfolgt nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe. Diese wird mittels definierter Berechnungsschemata aus aktuellen und geplanten Zahlen des Rechnungswesens abgeleitet. Damit erreichen wir eine Objektivierung der Ermittlung der Schadenshöhe.

Das Risikomanagementsystem der Wacker Construction Equipment AG umfasst einen Planungsprozess für alle wesentlichen Unternehmensbereiche, ein umfassendes Konzernberichtswesen für alle Unternehmensprozesse und Tochtergesellschaften, das regelmäßig analysiert, kommentiert und bewertet und allen Entscheidungsverantwortlichen zur Verfügung gestellt wird, Prozessbeschreibungen für alle Unternehmensbereiche sowie eine Konzernrevision. Im Risikomanagement-Handbuch sind die Unternehmensziele, die Risikopolitik des Unternehmens im Sinne von Definition, Einschätzung und Quantifizierung eventueller Risiken sowie Aufbau und Ablauf des Risikomanagementsystems mit Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowohl im Prozess der Risikoidentifikation als auch hinsichtlich Analyse, Überwachung und Kommunikation identifizierter Risiken geregelt.

Aus Sicht der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2007 für die Wacker Construction Equipment AG über folgende wesentliche Risiken zu berichten, die zu einer eingeschränkten Nutzung der geschilderten Chancen führen können:

- *Umfeld- und Branchenrisiken (Gesamtwirtschaftliche Risiken, Beschaffungs- und Absatzmarktrisiken, Standort- und Länderrisiken)*

Die Wacker Construction Equipment AG ist abhängig von der allgemeinen konjunkturellen Lage, der Entwicklung der Bauwirtschaft und über die Tochter Weidemann GmbH von der Entwicklung in der Landwirtschaft. Derzeit befinden sich sowohl die Konjunktur als auch die Rahmenbedingungen der Bau- und Landwirtschaft in Europa und in Deutschland in einer stabilen Wachstumsphase. In Irland und Spanien wird mit einem Rückgang der Investitionen im privaten Wohnungsbau gerechnet. Ein überraschendes Abschwächen der europäischen und deutschen Wirtschaft kann die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der

Wacker Construction Equipment AG und der Tochter Weidemann GmbH unmittelbar beeinträchtigen.

In den USA deuten derzeit die Anzeichen auf eine mögliche Rezession der Volkswirtschaft hin. Aufgrund der Krise auf dem amerikanischen Immobilien- und Hypothekenmarkt befürchten Experten, dass sich die bauwirtschaftliche Abkühlung insbesondere im privaten Wohnungsbau verstärkt und möglicherweise auf den Straßen-, Tief- und Wirtschaftsbau auswirkt. Allerdings plant die amerikanische Regierung Investitionsprogramme zur Unterstützung der amerikanischen Wirtschaft, wodurch Auswirkungen der konjunkturellen und bauwirtschaftlichen Schwäche auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens in der Region Amerika gemildert werden können. Das Unternehmen will diesem Risiko mit der Einführung neuer Produkte, insbesondere kompakter Baumaschinen, begegnen.

Die Wacker Construction Equipment AG ist auch der Saisonalität der Absatzmärkte ausgesetzt. Die Umsätze können dementsprechend unterjährig schwanken.

Aufgrund der Internationalität seiner Geschäftsaktivität ist das Unternehmen politischen, volkswirtschaftlichen und sonstigen Risiken ausgesetzt.

Wir stehen in einem intensiven internationalen Wettbewerb. Während die Wacker Construction Equipment AG an ihrer von den Kunden akzeptierten Preisstrategie festhält, agieren Wettbewerber weltweit zunehmend mit Preisnachlässen. Das Unternehmen könnte dadurch Marktanteile verlieren.

- *Unternehmensstrategische Risiken (Risiken aus geschäftspolitischen Entscheidungen, der Erschließung neuer Märkte, der Einführung neuer Produkte, der Akquisition und Integration neuer Unternehmen sowie Investitionsrisiken)*

Das Unternehmen baut den Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen, das Vertriebs- und Servicenetz und das Geschäftsfeld Vermietung aus und expandiert international. Damit sind hohe Investitionen verbunden, die sich möglicherweise nicht amortisieren werden. Zudem können innerhalb eines Projektes unvorhersehbare Risiken entstehen, die zu einer zeitlichen Verschiebung der Umsetzung führen können. Wir begegnen diesem Risiko mit der sorgfältigen Prüfung möglicher Risiken und einem straffen Projektmanagement.

Risiken ist das Unternehmen auch im Zusammenhang mit der weiteren internationalen Expansion ausgesetzt. Sollte die internationale Expansion nicht wie geplant verlaufen, könnte dies unser Wachstum beeinträchtigen.

Mit dem Ausbau des Geschäftsbereichs Kompakt-Baumaschinen werden wir im Geschäftsjahr 2008 Baugeräte („Light Equipment“) und kompakte Baumaschinen („Compact Equipment“) unter der Marke „Wacker Neuson“ in der Bauwirtschaft etablieren sowie kompakte Baumaschinen unter der Marke „Wacker Neuson“ in der Region Amerika und mittelfristig in der Region Asien einführen. Wir haben hierfür einen Bedarf bei unseren Kunden identifiziert. Dennoch besteht das Risiko, dass Kunden die Produkte der Marke „Wacker Neuson“ nicht akzeptieren. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko mit einer intensiven Vertriebs- und Schulungstätigkeit.

Kapazitätsengpässe im Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen könnten unsere Lieferfähigkeit beeinträchtigen.

Zur Erweiterung unserer Produktpalette ziehen wir auch Akquisitionen in Betracht, die sorgfältig geprüft werden. Fehleinschätzungen von Risiken im Rahmen einer Akquisition können sich nachteilig auf die Geschäftsentwicklung und die Wachstumsaussichten der Wacker Construction Equipment AG auswirken.

Die Kunden- und Lieferantenstruktur des Unternehmens ist länderspezifisch unterschiedlich. In einzelnen Ländern kann ein Verlust von Großkunden die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der jeweiligen Tochtergesellschaft gravierend beeinträchtigen. Überdies kann es bei einem Verlust von Lieferanten oder bei nicht fristgerechter Lieferung von Teilen und Zubehör zu einer Gefährdung der jeweiligen Absatzziele einer Tochtergesellschaft kommen. Das Unternehmen begegnet diesen Risiken mit dem Ausbau der Vertriebstätigkeit sowie einer stetigen Verbesserung der Lieferantenstruktur und der Ausgestaltung von Rahmenverträgen.

Im internationalen Markt nimmt die Konzentration der Nachfrage durch Zusammenschlüsse von Kunden zu. Auch Übernahmen von Kunden durch Finanzinvestoren sind denkbar. Solche Entwicklungen können nachteilige, aber auch positive Folgen für den Absatz und Umsatz des Wacker-Konzerns haben, die allerdings heute noch nicht exakt abzuschätzen sind. Der Wacker Konzern begegnet diesem Risiko mit einer aktiven Kommunikation mit seinen Kunden und der weiteren Stärkung der Marke.

Ein Beteiligungsrisiko besteht in der Region Amerika bei Equipro, Inc., einer Tochtergesellschaft der Wacker Corporation. Ein nicht erfolgreicher Verlauf der weiteren, langfristig angelegten Aufbauarbeit dieses Service-Dienstleisters würde Wacker Corporation mit einem Verlust von Investitionen und mit Abfindungszahlungen treffen. Als Gegenmaßnahme ist die Zusammenarbeit mit weiteren Herstellern nicht konkurrierender Produkte geplant, um das Servicevolumen zu vergrößern und die geplante Rentabilität zu erreichen.

Durch den Zusammenschluss mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG entsteht ein weltweit sehr gut positionierter Anbieter von Baugeräten („Light Equipment“) und kompakten Baumaschinen („Compact Equipment“). Risiken im Rahmen der Fusion bestehen darin, dass es zu Verzögerungen im Vertrieb kompakter Baumaschinen über unser bestehendes Vertriebs- und Servicenetz kommt. Weitere Risiken ergeben sich daraus, dass sich die bestehenden Vertriebswege beider Unternehmen möglicherweise nicht vereinbaren lassen und es dadurch zu Verlusten von Vertriebspartnern in Europa kommen kann. Das Unternehmen begegnet diesen Risiken mit einer aktiven Kontaktpflege zu den Vertriebspartnern.

Ein Risiko liegt auch darin, dass sich der Integrationsprozess als schwieriger, zeitlich aufwändiger und kostenintensiver erweisen könnte als erwartet. Der Geschäftsablauf könnte durch die Durchführung des Zusammenschlusses und die Integrationsmaßnahmen nachhaltig behindert werden. Synergien könnten nicht realisiert werden. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch eine aktive Einbindung der Führungskräfte und Mitarbeiter sowie durch eine konsequente Steuerung des Integrationsprozesses.

Sollte die Integration der Neuson Kramer Baumaschinen AG auf unerwartete Schwierigkeiten stoßen oder sich das Geschäft im Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen nicht wie erwartet entwickeln, kann es in Zukunft notwendig werden, Abschreibungen auf den Beteiligungsansatz der Neuson Kramer Baumaschinen AG vorzunehmen.

Geplante gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungsmaßnahmen könnten sich als schwierig, zeitlich aufwändig und kostenintensiv erweisen sowie mit steuerlichen und sonstigen Nachteilen für die Aktionäre verbunden sein.

Das Unternehmen könnte geplante Umsatzerlöse und Erträge möglicherweise nicht erzielen, wenn einzelne Vertriebspartner die Produkte des Unternehmens nicht in erwartetem Umfang vertreiben.

- *Leistungswirtschaftliche Risiken (Risiken aus den Bereichen Beschaffung, Produktion und Absatz sowie Forschung und Entwicklung)*

Die Wacker Construction Equipment AG benötigt zur Herstellung ihrer Produkte Bauteile und Rohmaterialien, insbesondere Stahl. Wir sind hier von einzelnen Lieferanten abhängig. Bei Kapazitätsengpässen aufgrund erhöhter Nachfrage kann es bei den Lieferanten zu Lieferschwierigkeiten kommen, die auch das Unternehmen treffen können. Insbesondere bei der Produktion kompakter Baumaschinen entsteht ein erhöhter Teile- und Materialbedarf. Eine verzögerte Lieferung kann zu einer verzögerten Produktion und damit auch zu einer Beeinträchtigung des Umsatzes und der Margen führen. Um dieses Risiko zu senken, nehmen wir frühzeitig Einfluss auf den Prozess, unter anderem durch die Gestaltung langfristiger Rahmenverträge. Damit wollen wir auch eine nicht kalkulierte Preissteigerung von Bauteilen und Rohmaterialien vermeiden.

Das Unternehmen ist ebenfalls davon abhängig, dass zugelieferte Bauteile und Rohmaterialien fehlerfrei sind und die relevanten Spezifikationen und Qualitätsstandards erfüllen. Qualitätsmängel der zugelieferten Bauteile und Rohmaterialien können zu Qualitätsproblemen sowie Verzögerungen in unserer Produktion und damit zu Verzögerungen bei der Auslieferung unserer Produkte führen. Die Wacker Construction Equipment AG begegnet diesem Risiko mit einem Qualitätsmanagementsystem, das auch die Beziehungen zu unseren Lieferanten einschließt.

Dem Risiko der Veränderung im Zahlungsverhalten einzelner Kunden begegnet das Unternehmen mit einem aktiven Forderungsmanagement.

Die Wacker Construction Equipment AG ist davon abhängig, neue Produkte zu entwickeln und diese rechtzeitig in den Markt einzuführen. Sollte dies nicht fortlaufend geschehen, kann dies die Wettbewerbsposition und die Wachstumschancen des Unternehmens schmälern. Das Unternehmen arbeitet daher in ihrer Forschungs- und Entwicklungsabteilung fortlaufend an neuen Produkten und an der Überarbeitung der Produktpalette, stets orientiert an den Bedürfnissen des Marktes.

- *Finanzwirtschaftliche Risiken (Risiken aus Finanzinstrumenten, aus Wechselkurs- und Zinsänderungen sowie Finanzierungsrisiken)*

Die Wacker Construction Equipment AG ist weltweit tätig und generiert demzufolge einen großen Teil ihrer Umsatzerlöse in anderen Währungen als dem Euro. Wechselkursschwankungen, insbesondere im Verhältnis Euro zu US-Dollar, könnten zu Belastungen wesentlicher Finanzkennzahlen führen. Das Unternehmen hat in seinen Planungen einen angemessenen Durchschnittskurs für den US-Dollar berücksichtigt. Dennoch kann eine unvorhersehbare Entwicklung zur Notwendigkeit von Währungsabsicherungen führen.

Die Wacker Construction Equipment AG nutzt gängige Finanzinstrumente wie Zinsswaps, Devisentermin- und -optionsgeschäfte ausschließlich zu Absicherungszwecken und zur Risikominderung. Für die 2005 erworbene Weidemann GmbH wurde eine Finanzierung auf EURIBOR-Basis plus fester Marge und halbjährlichen Zins- und Tilgungszahlungen abgeschlossen. Mindestens 75 Prozent des Zinsrisikos des ausstehenden Darlehensbetrags sind durch ein Finanzderivat (Forward-Zinsswap) abgesichert.

- *Rechtliche Risiken (Risiken aus anhängigen Verfahren, aus dem Patent- oder Markenrecht sowie steuerrechtliche Risiken)*

Das Unternehmen kann in die Lage kommen, das geistige Eigentum nicht in ausreichendem Maße schützen zu können, was einen Verlust der Wettbewerbsfähigkeit zur Folge hätte. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch eine intensive Führung eines Patent- und Schutzrechtswesens.

Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüche können ebenso zu Schadenersatz- und Unterlassungsansprüchen führen wie die Auseinandersetzung mit Dritten über Schutzrechte. Wir begegnen diesem Risiko durch die konsequente Nachverfolgung der stringent ausgestalteten Verträge.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage der Wacker Construction Equipment AG haben können, sind derzeit weder anhängig noch angedroht. Für die im Unternehmen verbleibenden Haftungsrisiken und potenziellen Schadensfälle hat die Wacker Construction Equipment AG weltweit Versicherungen abgeschlossen.

- *Sonstige Risiken (Risiken aus den Bereichen Personal, IT und Umwelt)*

Das Unternehmen setzt zahlreiche IT-Systeme in den Bereichen Logistik, Beschaffung und Produktion ein. Ein Ausfall dieser Systeme kann den Produktions- und Warenfluss beeinträchtigen und zu einem Umsatzverlust führen.

Durch sich verschärfende Vorschriften zum Lärm- und Umweltschutz oder durch Maßnahmen zum Anwenderschutz können für die Wacker Construction Equipment AG Mehrkosten entstehen. Risiken durch die steigenden gesetzlichen Auflagen begegnet das Unternehmen durch aktive und fristgerechte Umsetzung.

Die Wacker Construction Equipment AG befindet sich im Wachstum und ist stetig auf der Suche nach neuen Mitarbeitern, unter anderem qualifizierten Ingenieuren aus dem Maschinenbau. Eine Verschlechterung der Arbeitsmarktsituation kann dazu führen, dass der steigende Personalbedarf nicht zu decken ist. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko mit einem Ausbau von Maßnahmen zur Personalsuche sowie mit speziell entwickelten Einstiegsprogrammen für junge Nachwuchskräfte.

- *Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns (Beurteilung der Risikosituation durch die Geschäftsleitung)*

Weitere Risiken, die für die Wacker Construction Equipment AG von wesentlicher Bedeutung sind, bestehen derzeit nicht. Wir konnten auch keine bestandsgefährdenden Risiken identifizieren, die sich in absehbarer Zukunft einzeln oder in ihrer Gesamtheit für das Unternehmen negativ auswirken werden.

VIII.1) Angaben gem. § 289 Abs. 4

VIII.1) Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 70.140.000 ist gemäß § 3 Abs. 2 der Satzung eingeteilt in 70.140.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1 je Aktie. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

VIII.2) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

- Angaben zum Konsortialvertrag

Zwischen einigen Gesellschaftern und Gesellschaften der Wacker-Familie einerseits und Gesellschaften und Gesellschaftern von Neuson besteht ein Konsortialvertrag. Die Konsorten beschließen vor jeder Hauptversammlung der Wacker Construction Equipment AG über die Ausübung der Stimm- und Antragsrechte in der Hauptversammlung. Jeder Konsorte ist verpflichtet, in der Hauptversammlung der Wacker AG sein Stimm- und Antragsrecht entsprechend den Beschlüssen des Konsortiums auszuüben oder ausüben zu lassen. Kommt ein Beschluss des Konsortiums nicht zustande, haben die Konsorten im Hinblick auf die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Hauptversammlung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Bestellung des Abschlussprüfers, die Wahrnehmung von Minderheitsrechten und bei aufgrund von Änderungen der Gesetzgebung oder der Rechtsprechung zwingenden Satzungsänderungen das Recht, ihr Stimmrecht frei auszuüben. In allen anderen Fällen haben die Konsorten ihre Stimme ablehnend abzugeben. Je zwei Aufsichtsratsmitglieder werden von den Neuson-Gesellschaftern, je zwei Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner von den Wacker-Gesellschaftern benannt.

Ohne Beschränkung zulässig sind Aktienübertragungen auf Ehegatten, eingetragene Lebenspartner, Abkömmlinge von Konsorten, als minderjährige von Konsorten adoptierte Kinder, Geschwister, von einem Konsorten errichtete Stiftungen, bei denen ausschließlich Personen der vorgenannten Qualifikation Destinatäre und beherrschende Vorstandsmitglieder sind oder die gemeinnützig sind, Gesellschaften, bei denen ausschließlich Personen der vorgenannten Qualifikation unmittelbar oder mittelbar Gesellschafter sind. Wird auf solche Personen übertragen, müssen sie dem Konsortium beitreten. Wird an dritte Personen übertragen, entgeltlich oder unentgeltlich, bestehen Erwerbsrechte der übrigen Konsorten. Bei jeder außerbörslichen Veräußerung an Dritte steht allen übrigen Konsorten ein Vorkaufsrecht zu. Ist eine Übertragung beabsichtigt, mit der insgesamt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte an der Wacker Construction Equipment AG an Dritte übergehen, die nicht zum Personenkreis gehören, an den frei übertragen werden kann, haben die übrigen Konsorten ein Mitveräußerungsrecht. Wird ein Konsorte aus wichtigem Grund aus dem Konsortium ausgeschlossen, haben die übrigen Konsorten ein Erwerbs- bzw. Vorkaufsrecht. Gleiches gilt, wenn ein Konsorte seine Konsortenqualifikation verliert.

- Angaben zum Gesellschaftsvertrag der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG

Ein Teil der Wacker Familiengesellschafter hält einen Teil seiner Aktien über die Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG, die wiederum auch über die Wacker-Werke GmbH & Co. KG Aktien hält. Den Wacker Familiengesellschaftern werden die Aktien wirtschaftlich zugerechnet.

Der Konsortialvertrag geht den Regelungen des Gesellschaftsvertrages solange vor, als die Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG Partei des vorgenannten Konsortialvertrags ist. Vor jeder Hauptversammlung der Wacker Construction Equipment AG findet eine Gesellschafterversammlung der Gesellschaft statt, in der die Wacker Familiengesellschafter das Abstimmungsverhalten und die Ausübung von Antragsrechten festlegen. Allerdings sind die Stimmrechte in der Hauptversammlung entsprechend den Beschlüssen des Konsortiums abzugeben. Zwei der Wacker Familiengesellschafter haben das Recht, je ein Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner vorzuschlagen, welches von den übrigen zu wählen ist.

Für diejenigen Familiengesellschafter, die Partei des Konsortialvertrages sind, gelten nur die Erwerbs- und Vorkaufsrechte nach dem Konsortialvertrag. Bei Veräußerungen durch einen Familiengesellschafter, der nicht Konsorte ist, greifen bei Veräußerungen an dritte Personen, die nicht vergleichbar qualifizieren wie diejenigen, auf die nach dem vorgenannten Konsortialvertrag frei übertragen werden darf, im Konsortialvertrag, Erwerbs- und Vorkaufsrechte. Scheidet ein Familiengesellschafter durch Kündigung aus der Gesellschaft aus, steht den übrigen Konsorten für den Zeitraum von zwei Jahren seit dem Ausscheiden ein Vorkaufsrecht an den Aktien zu. Darüber hinaus kann die Gesellschafterversammlung beschließen, dass der ausscheidende Familiengesellschafter sein Abfindungsguthaben nicht in bar, sondern in den ihm wirtschaftlich zuzurechnenden Aktien erhält. Nach Ablauf von fünf Jahren seit der Zulassung der Aktien zum Handel an einer deutschen Börse oder nach Ablauf des 31. Dezember 2013 – maßgeblich ist der frühere Zeitpunkt – kann jeder ausscheidende Familiengesellschafter verlangen, dass er sein Abfindungsguthaben in den ihm wirtschaftlich zuzurechnenden Aktien erhält.

- Syndikatsvertrag zwischen den Lehner- und Neuson-Gesellschaftern

Die Lehner-Gesellschafter haben einem Neuson-Gesellschafter im Hinblick auf die von ihnen vor der Fusion gehaltenen und die bei der Fusion zwischen der Wacker Construction Equipment AG und der Neuson Kramer Baumaschinen AG erworbenen Aktien eine unwiderrufliche Stimmrechtsvollmacht erteilt. Der Neuson-Gesellschafter nimmt die Stimmrechte eigenverantwortlich, weisungsfrei und stets einheitlich mit den von ihm selbst gehaltenen Aktien wahr. Diese Aktien sind somit den Bindungen des unter a) bezeichneten Konsortialvertrages unterworfen.

Im Hinblick auf Übertragungen an andere als den Neuson-Gesellschafter oder an Lehner-Gesellschafter besteht ein Vorkaufsrecht des Neuson-Gesellschafters.

- Aktien, die ein Teil der Vorstandsmitglieder als Vergütungsanteil erworben hat

Drei der Vorstandsmitglieder haben Aktien der Wacker Construction Equipment AG als Vergütungsbestandteil erworben. Im Hinblick auf diese Aktien der Wacker Construction Equipment AG steht der Wacker Construction Equipment AG für jeden Übertragungsfall ein unbefristetes Vorkaufs- bzw. Erwerbsrecht zu.

- Aktien, die wegen der erstmaligen Zulassung zum Börsenhandel einem so genannten Lock-up unterliegen

Die Gesellschaft hat sich gegenüber den globalen Koordinatoren des Börsengangs verpflichtet, ohne deren schriftliche Zustimmung bis zwölf Monate nach der Erstnotiz der Aktien der Gesellschaft (15. Mai 2007) weder unmittelbar noch mittelbar eigene Aktien zu verkaufen, zum Kauf anzubieten, zu übertragen oder anderweitig abzugeben, wobei die Veräußerung der eigenen Aktien, die im Rahmen des Zusammenschlusses mit Neuson Kramer hiervon ausdrücklich ausgenommen waren.

Die im Zuge des Börsengangs abgebenden Aktionäre sowie die Wacker-Familiengesellschaft mbH & Co. KG, die Wacker-Werke GmbH & Co. KG und die Vorstandsmitglieder Dr. Georg Sick, Richard Mayer und Werner Schwind haben sich gegenüber den globalen Koordinatoren des Börsengangs verpflichtet, ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung bis zwölf Monate nach der Erstnotiz der Aktien der Gesellschaft (15. Mai 2007) keine der weiteren von ihnen gehaltenen Aktien der Gesellschaft direkt oder indirekt anzubieten, zu verpfänden oder zu verkaufen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Johann Neunteufel und die zu dessen Gruppe gehörenden PIN und Neuson Industries GmbH haben sich für einen Zeitraum von 12 Monaten nach Notierungsaufnahme gegenüber den globalen Koordinatoren entsprechend verpflichtet. Diese Verpflichtung erfasst auch die von der Ecotec im Rahmen des Zusammenschlusses von Wacker und Neuson Kramer erworbenen Aktien der Gesellschaft.

VIII.3) Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn v. H. der Stimmrechte überschreiten

Meldepflichtiger	Direkter Anteil der Stimmrechte	Indirekter Anteil der Stimmrechte *)	Stichtag
Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG	5,29%	59,09%	31.12.2007
Wacker-Werke GmbH & Co. KG	29,07%	35,31%	31.12.2007
IWZ AG		64,38%	31.12.2007
VGC Invest GmbH	1,92%	68,43%	31.12.2007
Christian Wacker		68,43%	31.12.2007
Dr. Ulrich Wacker		70,35%	31.12.2007
Andreas Wacker		68,43%	31.12.2007
Barbara von Schoeler		68,43%	31.12.2007
Petra Martin		64,38%	31.12.2007
Dr. Andrea Steinle		64,38%	31.12.2007
Ralph Wacker		64,38%	31.12.2007
Susanne Wacker-Waldmann		64,38%	31.12.2007
Benedikt von Schoeler		64,38%	31.12.2007
Jennifer von Schoeler		64,38%	31.12.2007
Leonard von Schoeler		64,38%	31.12.2007
AW Holding Inc.		64,38%	31.12.2007
Alexander Wacker		64,38%	31.12.2007
Trustee		64,38%	31.12.2007
Vicky Schlagböhmer		64,38%	31.12.2007
Christiane Wacker		64,38%	31.12.2007
Georg Wacker		64,38%	31.12.2007
Baufortschritt - Ingenieurgesellschaft mbH		64,38%	31.12.2007
PIN Privatstiftung	0,00001%	64,38%	31.12.2007
NEUSON Industries GmbH	0,00001%	64,38%	31.12.2007
Johann Neunteufel	0,00001%	64,38%	31.12.2007
NEUSON Ecotec GmbH	29,01%	35,37%	31.12.2007
Martin Lehner	0,46%	64,04%	31.12.2007
Adolf Lehner	0,34%	64,04%	31.12.2007
Herta Lehner	0,34%	64,04%	31.12.2007

*) Durch den Konsortialvertrag (vgl. IX.2) gebundene Stimmen werden zusammengezählt.

VIII.4) Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

VIII.5) Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Mitarbeiter der Gesellschaft können die ihnen aus Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung ausüben.

VIII.6) Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84, 85 AktG. Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt im Rahmen von § 5 Abs. 1 der Satzung die Zahl der Vorstandsmitglieder (§ 5 Abs. 2 Satz 1 der Satzung). Die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie der Widerruf ihrer Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands, einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands sowie einen Vorstandssprecher ernennen (§ 5 Abs. 2 Satz 2 der Satzung).

Bei Satzungsänderungen sind die §§ 179 ff. AktG zu beachten. Über Satzungsänderungen hat die Hauptversammlung zu entscheiden (§§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 Abs. 1 AktG). Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen (§ 14 der Satzung). Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmen- eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine größere Stimmen- bzw. Kapitalmehrheit erforderlich ist; dabei gilt Stimmenenthaltung nicht als Stimmenabgabe (§ 20 Abs. 1 der Satzung).

VIII.7) Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

- *Eigene Aktien*

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. April 2007 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Oktober 2008 Stück 5.100.000 eigene Aktien von der Wacker Beteiligungs GmbH & Co. KG, München oder über die Börse zu erwerben. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft abhängige Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Dabei dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des bestehenden Grundkapitals betragen. Ein an alle Aktionäre gerichtetes Kaufangebot wird ausgeschlossen, wenn der Erwerb von der Wacker Beteiligungs GmbH & Co. KG erfolgt.

Der von der Gesellschaft bezahlte Gegenwert je Stückaktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den arithmetischen Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Tag der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb

der Aktien nicht um mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, in letzterem Fall auch mehrmals, ausgeübt werden.

Der Vorstand kann die noch zu erwerbenden eigenen Aktien auch ohne erneuten Beschluss der Hauptversammlung mit Zustimmung des Aufsichtsrats einziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, in letzterem Fall auch mehrmals, ausgeübt werden. Die Einziehung erfolgt dergestalt, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht wird (§ 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG).

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworben werden, als (Teil-) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen zu verwenden. Der Vorstand wird außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die noch zu erwerbenden eigenen Aktien zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der Preis, zu dem Aktien der Gesellschaft veräußert werden, darf den arithmetischen Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Tag der allgemeinen Veräußerung um nicht mehr als 5 % unterschreiten. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien zusammen mit neuen Aktien, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben worden sind, und zusammen mit bereits veräußerten eigenen Aktien, insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Beschlussfassung der Hauptversammlung vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Die Einziehungs-/Veräußerungsermächtigungen können ganz oder in mehreren Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen eingezogen oder veräußert werden.

▪ *Genehmigtes Kapital I*

Gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. April 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 1.000.000 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen:

- wenn Mitarbeitern der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften sowie Geschäftsführungsorganen von Tochtergesellschaften (sofern diese nicht zugleich Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind) Aktien zu einem Ausgabepreis, der 15 % unter dem Emissionspreis liegt, angeboten werden;
- für Spitzenbeträge;
- im Übrigen, sofern der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 10%-Grenze sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden; ferner ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung aufgrund

einer im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Genehmigten Kapitals I gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt.

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe einschließlich des Ausgabebetrags entscheidet im Übrigen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

- *Genehmigtes Kapital II*

Gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. April 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sacheinlage, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 5.360.000 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen zur Gewährung von Aktien gegen die Einbringung von Unternehmen und Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen in die Gesellschaft.

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe einschließlich des Ausgabebetrags entscheidet im Übrigen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

VIII.8) Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Folgende wesentliche Vereinbarungen bestehen beim Unternehmen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels bei der Wacker Construction Equipment AG stehen:

Die Bedingungen des Rahmenkreditvertrages in Höhe von ursprünglich 50 Mio. Euro zur Finanzierung des Erwerbs der Weidemann-Gruppe im Jahr 2005 sehen ein außerordentliches Kündigungsrecht des Kreditgebers für den Fall vor, dass sich die Gesellschafterverhältnisse an der Gesellschaft ändern.

Ein Kreditvertrag über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 65 Mio. Euro zur Finanzierung des Betriebsmittelbedarfs der Gesellschaft gibt dem Kreditgeber das Recht zur außerordentlichen Kündigung, wenn ein "Change of Control" bei der Gesellschaft eintritt. Nach dem Kreditvertrag liegt ein "Change of Control" ist vor, wenn eine andere Person mindestens 50,01 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft übernimmt, erwirbt oder festgestellt wird, dass sie diese hält. Dabei erfolgt eine Zurechnung von Stimmrechten entsprechend § 30 WpÜG.

Ein Vertrag über den Bezug diverser Pumpen durch die Gesellschaft, die für den Baustelleneinsatz benötigt werden, gibt dem Lieferanten das Recht zur außerordentlichen Kündigung des Vertrages im Falle eines "Change of Control" bei der Gesellschaft. Als "Change of Control" ist definiert, wenn die derzeitigen Gesellschafter mit ihrer gesamten Beteiligung an der Gesellschaft auf unter 50 Prozent gelangen.

Auch ein Vertrag über den Bezug diverser Trennscheiben, die ebenfalls für den Baustelleneinsatz benötigt werden, enthält eine Change of Control Klausel, die ein außerordentliches Kündigungsrecht für den Lieferanten vorsieht, wenn die derzeitigen Gesellschafter mit ihrer gesamten Beteiligung an der Gesellschaft die Schwelle von 50 Prozent unterschreiten.

VIII.9) Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Solche Vereinbarungen bestehen nicht.

IX) Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB

▪ Angaben zum Vorstand

Nach dem Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz sind börsennotierte Gesellschaften verpflichtet, im Anhang zum Jahres- und Konzernabschluss auch individualisierte Angaben zur Vorstandsvergütung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, aufzunehmen. Das Gesetz sieht vor, dass die Angaben unterbleiben können, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Mehrheit von 75 Prozent der abgegebenen Stimmen beschließt. Ein solcher Beschluss kann höchstens für fünf Jahre gefasst werden. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Mai 2006 hat die Wacker Construction Equipment AG für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Die Vergütung des Vorstands wird vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrats festgelegt und in regelmäßigen Abständen überprüft. Die Festlegung von Struktur und Höhe der Vergütung orientiert sich an der Größe und der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft sowie den Aufgaben und der Leistung der Vorstandsmitglieder.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich zusammen aus:

- einem festen Jahresgrundgehalt
- einer jährlichen variablen Vergütung
- Übergangsgeld, Abfindung bei vorzeitigem Ausscheiden
- Bezüge bei Unfall, Krankheit, Tod
- Sachbezügen und sonstigen Zusatzvergütungen
- einer Pensionszusage.

Die Vergütungskomponenten stellen sich im Einzelnen folgendermaßen dar:

Die jährliche feste Vergütung wird in gleichen monatlichen Raten ausgezahlt.

Als Messgröße für die variable Vergütung ist das Konzernergebnis nach Steuern, wie es sich aus dem festgestellten Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr ergibt, festgelegt. Für die variable Vergütung ist für jedes Vorstandsmitglied eine Obergrenze in gleicher Höhe vereinbart.

Wird der Dienstvertrag der Vorstandsmitglieder vorzeitig, aber nicht aus wichtigem Grund beendet, erhalten die Vorstandsmitglieder jeweils eine Abfindung in Höhe des für die Restlaufzeit des Vertrages abgezinsten, durchschnittlichen Jahreseinkommens einschließlich der variablen Vergütung. Bei einer Vertragsbeendigung nach Vollendung des 55. und vor Vollendung des 60. Lebensjahres können die Vorstandsmitglieder für die folgenden 60 Monate degressiv verlaufende, auf Basis der festen jährlichen Vergütung berechnete Übergangszahlungen beanspruchen. Nach Vollendung des 60. Lebensjahres erlischt der Anspruch auf Bezug von Übergangszahlungen.

Bei einer nicht vorsätzlich selbst herbeigeführten vorübergehenden Dienstverhinderung erhalten die Vorstandsmitglieder das feste Jahresgehalt und die Tantieme für einen Zeitraum von 12 Monaten weiter. Für einen begrenzten Zeitraum erhalten die Witwen und unterhaltsberechtigten Kinder entsprechende Zahlungen.

Zudem hält ein Teil der Vorstandsmitglieder circa Stück 1.200.000 Aktien der Gesellschaft. Die Vorstandsmitglieder, die noch keine Aktien der Gesellschaft besitzen, erhalten übergangsweise, bis zur Einführung eines Vorstandsmodell, eine Sondertantieme.

Zu den Sachbezügen und sonstigen Zusatzvergütungen zählen ein Zuschuss zur privaten Lebensversicherung, Prämien für eine Lebensversicherung zu Gunsten der Vorstandsmitglieder, Prämien für eine Unfallversicherung, die Überlassung eines Dienstwagens und Ähnliches. Die Neu-Vorstände erhalten zeitlich begrenzt für 6 Monate wegen der Verlagerung ihres Dienstsitzes monatlich pauschal Aufwendersatz sowie einen einmaligen Betrag als Ersatz der Umzugskosten.

Die Vorstandsmitglieder erhalten nach Vollendung des 60. Lebensjahres eine Altersrente, die unabhängig davon zu zahlen ist, wann und aus welchem Grund das Anstellungsverhältnis mit der Gesellschaft endet, es sei denn, es endet durch Kündigung aus vom Vorstandsmitglied verschuldetem wichtigem Grund. Die Altersrente wird auf Lebenszeit gewährt. Ferner wird eine Invaliditätsrente bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, eine Witwen- und Waisenrente im Todesfall bezahlt. Die Altersrente und die Invaliditätsrente beträgt maximal 55 Prozent des festen Jahresgehalts mit Vollendung des 60. Lebensjahres, wobei sich der maximal erreichbare Prozentsatz über die Dauer des Anstellungsverhältnisses gleichmäßig erhöht. Bei vorzeitiger Beendigung des Vorstandsvertrages ohne vom Vorstandsmitglied verschuldeten wichtigen Grund sind anderweitige Bezüge ggf. anzurechnen. Die Witwenrente beträgt 60 Prozent, die Waisenrente beträgt für jedes Kind bei Halbweisen 10 Prozent, bei Vollweisen 15 Prozent der Rente, die das Vorstandsmitglied erhalten hätte.

- Angaben zum Aufsichtsrat

Nach der Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung, die durch die Hauptversammlung festgesetzt wird. Mit Beschluss vom 4. Juli 2003 (in der Fassung der Beschlüsse vom 15. Mai 2006 und vom 13. April 2007) hat die Hauptversammlung für die Mitglieder des Aufsichtsrats für jedes Geschäftsjahr eine feste und eine variable Vergütung festgesetzt. Die feste Vergütung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder beträgt 20.000 Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den 2-fachen Betrag, sein Stellvertreter den 1½-fachen Betrag der Festvergütung eines Aufsichtsratsmitglieds. Mitglieder von Ausschüssen erhalten einen zusätzlichen Festbetrag, die Ausschussvorsitzenden das Doppelte. Darüber hinaus erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für jede Aufsichtsratsitzung, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsentgelt.

Meßgröße für die variable Vergütung ist das Konzernergebnis nach Steuern. Die variable Vergütung ist auf das 1½-fache der jeweiligen Festvergütung begrenzt. Die Berechnung erfolgt anhand des gebilligten Konzernabschlusses der Gesellschaft unter Berücksichtigung von § 113 Abs. 3 AktG. Sitzungsentgelte werden auf die variable Vergütung angerechnet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen entfallenden Umsatzsteuer.

X) Nachtragsbericht

- *Zulassung von Aktien aus Kapitalerhöhung*
- *Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 (WpHG)*

X.1) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres

Am 4. Februar 2008 wurde ein Prospekt für die Zulassung von insgesamt 19.140.000 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag zum regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse vom Bundesaufsichtsamt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigt und veröffentlicht. Am 8. Februar 2008 wurden die neuen Aktien in die laufende Notierung einbezogen.

Die insgesamt 19.140.000 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag stammen aus der vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 23. September 2007 zur Durchführung des Zusammenschlusses mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG beschlossenen und am 2. Oktober 2007 in das Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in Höhe von 16.702.912 Euro und aus der vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 18. Oktober 2007 zur Durchführung des Zusammenschlusses mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG beschlossenen und am 25. Oktober 2007 in das Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in Höhe von 2.437.088 Euro, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Stückaktie der Wacker Construction Equipment AG und mit voller Gewinnanteilsberechtigung vom 1. Januar 2007 an.

Am 24. Januar 2008 hat uns die DWS Investment GmbH, Mainzer Landstr. 178-190, 60327 Frankfurt, Deutschland gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG, München, Deutschland, (ISIN: DE000WACK012, WKN: WACK01) am 22. Januar 2008 durch Aktien die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,02 Prozent (das entspricht 2115000 Stimmrechten) beträgt.

X.2) Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Emissionskosten werden schätzungsweise 2 Mio. Euro betragen und umfassen die Kosten der Durchführung der Sachkapitalerhöhungen und der Börsenzulassung einschließlich der Prospekterstellung und Abwicklung.

XI) Chancen und Ausblick auf die künftige Entwicklung der Wacker Construction Equipment AG

XI.1) Ausblick auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

- *Konjunkturelle Entwicklung 2008 trotz Befürchtung einer Rezession in den USA günstig*
- *Wirtschaft in Europa weiter auf Expansionskurs*
- *Wirtschaftlicher Aufschwung in Deutschland setzt sich fort*

Die konjunkturelle Entwicklung bleibt nach Einschätzung von Experten auch im Jahr 2008 günstig. Hervorgerufen durch die länger andauernden Unsicherheiten auf dem amerikanischen Immobilienmarkt und der daraus resultierenden Befürchtung einer Rezession in Amerika, weiter steigenden Rohstoffpreisen und einer weiteren Abschwächung des US-Dollar gehen die Experten allerdings davon aus, dass sich das Wachstumstempo der Weltkonjunktur merklich verlangsamen wird. Infolgedessen wird befürchtet, dass sich die konjunkturellen Perspektiven auch in anderen Regionen außerhalb Amerikas eintrüben können. Das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt soll in 2008 um 3,0 Prozent, der Welthandel real um 5,8 Prozent wachsen.

Die US-Notenbank sagt den USA für 2008 ein verlangsamtes Wachstum voraus. Insgesamt erwarten Experten ein Wachstum zwischen 0,8 und zwei Prozent, das reale Bruttoinlandsprodukt soll um lediglich 2,1 Prozent steigen. Ein hohes Risiko für die wirtschaftliche Expansion in den USA wird in einer weiteren Verschärfung der Immobilienkrise gesehen, wodurch auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen nachhaltig beeinflusst werden könnte. Im Wahljahr 2008 sollen daher staatliche Förderprogramme den Konsum der Verbraucher und die Investitionsaktivität der Unternehmen ankurbeln, um eine Rezession zu vermeiden. Für 2008 wird ein Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen um 0,5 Prozent erwartet. In Latein- und Mittelamerika soll die Konjunktur aufgrund der Abhängigkeit vom US-Markt leicht an Dynamik verlieren, die Wachstumserwartung für das reale Bruttoinlandsprodukt beläuft sich auf 4,5 Prozent.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Asien wird weiterhin solide bleiben, sich allerdings in Ostasien sowie in China aufgrund einer nachlassenden Exportdynamik leicht abkühlen. Für den asiatischen Raum wird dabei bis 2010 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 4,6 Prozent prognostiziert. Laut einem Gemeinschaftsgutachten führender Wirtschaftsinstitute dürfte sich die gesamtwirtschaftliche Expansion in Japan nur langsam fortsetzen; das reale Bruttoinlandsprodukt soll lediglich um 1,7 Prozent steigen. Deutlich höher liegen dagegen die Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsprodukts in China (+10,5 Prozent), Indien (+8,5 Prozent) und Ostasien (+5,0 Prozent). Auch in den Schwellenländern wird sich die konjunkturelle Dynamik mit einer Wachstumsrate von 4,6 Prozent beim realen Bruttoinlandsprodukt von 5,9 Prozent fortsetzen. Auch die wirtschaftliche Entwicklung in Ozeanien wird günstig beurteilt.

Die Wirtschaft in Europa wird auch 2008 wachsen. Das reale Bruttoinlandsprodukt soll um 2,4 Prozent zulegen. In den mittel- und osteuropäischen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union bleibt die wirtschaftliche Entwicklung aufwärts gerichtet, wenngleich sich die Dynamik aufgrund der konjunkturellen Verlangsamung im Euroraum leicht verringern dürfte. Es wird erwartet, dass das reale Bruttoinlandsprodukt um 5,3 Prozent steigt. Günstig bleiben 2008 dagegen die Aussichten für die russische Wirtschaft, sowohl beim privaten Konsum als auch den Investitionen. Das reale Bruttoinlandsprodukt soll 7,0 Prozent betragen.

Der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland setzt sich laut einem Gutachten führender Wirtschaftsinstitute und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) auch 2008 und 2009 fort, wenngleich aufgrund der vorherrschenden weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit nachlassender Kraft. Während die Inlandsnachfrage kräftig

expandieren soll, wird der Schwung beim Export und den Unternehmensinvestitionen etwas verlieren. Wirtschaftsexperten erwarten für 2008 einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts zwischen 1,75 und 2,2 Prozent.

XI.2) Ausblick auf die Bau- und Landwirtschaft

- *Weltweit Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen geplant*
- *Positiver Ausblick für europäische Bauwirtschaft*
- *Stabiles Wachstum der deutschen Bauindustrie erwartet*

Die Aussichten für das internationale Baugeschäft sind für 2008 und darüber hinaus gut. So gehen Studien davon aus, dass das Volumen der Baumärkte weltweit von derzeit rund 4,5 Bio. Euro auf 8 Bio. Euro im Jahr 2020 steigen kann.

Dies beruht insbesondere auf der Tatsache, dass Regierungen weltweit zahlreiche Maßnahmen im Bereich der Infrastruktur, unter anderem Straßenbau, Transport- und Verkehrswesen und Telekommunikation planen. Davon sollte den Experten von Datamonitor zufolge bis 2010 die bauwirtschaftliche Nachfrage bei Straßen- und Tiefbauunternehmen mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 5,0 Prozent profitieren. Laut Studien gehören zu diesen Staaten mit einem großen Nachfragebedarf unter anderem China, Russland, Indien sowie Länder im Mittleren Osten, Osteuropa sowie Latein- und Mittelamerika. Die Europäische Union will im Rahmen ihrer Bemühungen um mehr Wachstum und Beschäftigung für alle Regionen und Städte der Europäischen Union Fördermittel für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in den Mitgliedsstaaten zur Verfügung stellen. Die Experten rechnen damit, dass eine mögliche weitere Abschwächung im Wohnungsbausektor durch die positive Entwicklung im Nichtwohnungsbau abgemildert werden kann.

Die Bauindustrie in der Region Asien soll bis 2010 mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 4,6 Prozent wachsen. So wollen die Regierungen in Asien mittels staatlicher Förderprogramme in den kommenden Jahren intensiv in die Verbesserung der Infrastruktur investieren, vor allem in den Ausbau des Straßen- und Eisenbahnnetzes.

Der amerikanische Immobilienmarkt befindet sich weiter in einer unsicheren Phase. Experten befürchten, dass die 2007 entstandene Abkühlung im privaten Wohnungsbau in der ersten Hälfte des Jahres 2008 voranschreitet und sich teilweise auch auf den Straßen-, Tief- und Wirtschaftsbau auswirkt. Erst für die zweite Jahreshälfte 2008 werden wieder positive Wachstumsraten für die Wohnungsbauinvestitionen erwartet. Dennoch erwartet der amerikanische Verband der Maschinenhersteller für den Straßen- und Industriebau in den USA und Kanada im Jahr 2008 für den Bereich Baugeräte („Light Equipment“) ein Umsatzwachstum von rund vier Prozent. Experten befürchten, dass die Entwicklung im Wohnungsbau in den USA zu einem Mitauslöser einer Rezession wird. Allerdings werde das Bevölkerungswachstum in den USA helfen, den Häusermarkt mittelfristig zu stabilisieren.

Nach Einschätzung der Experten von Euroconstruct wird auch in Europa weiterhin in den Wohnungs- und Wirtschaftsbau investiert. Die Aussichten für die europäische Bauwirtschaft sind den Experten zufolge positiv. So soll der europäische Baumarkt in 2008 um 1,4 Prozent, in 2009 und 2010 um jeweils 1,6 Prozent wachsen. Deutlich höher liegen die Wachstumsaussichten in Osteuropa. Für 2008 wird ein Wachstum von 9,2 Prozent und für die folgenden beiden Jahren von 8,8 Prozent (2009) und 6,9 Prozent (2010) erwartet.

Zwar soll sich der europäische Wohnungsbaumarkt in den kommenden beiden Jahren insbesondere in Spanien und Großbritannien abschwächen, dagegen aber in den osteuropäischen Ländern Polen, Slowakei und Tschechien deutlich zulegen. Während ein Gemeinschaftsgutachten führender Wirtschaftsinstitute von einem leichten Wachstum für

2008 ausgeht, erwartet Euroconstruct für den europäischen Wohnungsbaumarkt einen Rückgang von 0,8 Prozent.

Die Impulse für das weitere Wachstum der europäischen Bauwirtschaft kommen vor allem aus dem Wirtschafts- und Tiefbau, wobei Wachstumsperspektiven bei Infrastrukturprojekten und Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten gesehen werden. Laut dem Brancheninstitut Euroconstruct sind die Aussichten für den europäischen Nicht-Wohnungsbau trotz leicht rückläufiger Wachstumsraten in den kommenden drei Jahren gut. In 2008 soll die Wachstumsrate 3,1 Prozent und in den beiden darauf folgenden Jahren jeweils 2,2 Prozent betragen. Der europäische Tiefbau soll laut den Experten von Euroconstruct bis 2010 jährlich um durchschnittlich 3,5 Prozent zulegen, insbesondere in den fünf großen Baumärkten in Spanien, Großbritannien, Frankreich, Italien und Deutschland sowie in Osteuropa. Schwerpunkte bilden hierbei Verbesserungen im Straßen- und Eisenbahnbau sowie bei der Energie- und Wasserversorgung und der Telekommunikation. Hohes Wachstumspotential sehen die Experten in den kommenden drei Jahren insbesondere in Osteuropa sowie im Bereich der Renovierung, Instandhaltung und Modernisierung.

Die deutsche Baukonjunktur wird laut dem Hauptverband der Bauindustrie auch 2008 vorwiegend vom Wirtschafts- und Tiefbau getragen. Die Bauproduktion soll in den kommenden Monaten stabil bleiben. Dennoch erwarten Experten unter anderem auch aufgrund der Entwicklung auf dem Immobilienmarkt in den USA sowie von Wechselkurseffekten eine leichte Abschwächung der Bauwirtschaft. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie geht für 2008 von einem Wachstum in Höhe von nominal 3,0 Prozent aus. Wachstumstreiber sind der Wirtschaftsbau mit einem Umsatzplus von nominal 6,5 Prozent und eine positive Investitionstätigkeit im kommunalen Bau. Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft blickt optimistisch auf 2008 und geht für das Baugewerbe von einem Umsatzwachstum von 2,1 Prozent aus. Der Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinenfirmen (bbi) geht für 2008 von einem Wachstum im Baumaschinenhandel und bei der Vermietung aus.

In 2008 sollen die Bauinvestitionen um 1,5 Prozent steigen. Die Investitionen in den Wohnungsbau sollen leicht rückläufig sein. Im Gegensatz dazu sollen die Investitionen in den Wirtschaftsbau um 4,0 Prozent und in den öffentlichen Bau um 2,8 Prozent zulegen. Für den Wohnungsbau wird ein Umsatzrückgang von 1,5 Prozent erwartet. Durch eine neu gestaltete staatliche Wohnungsbauförderung erwartet der Zentralverband des deutschen Handwerks bis Ende 2008 ein positives Signal für mehr Investitionen im privaten Wohnungsbau.

Nachhaltig ist weiterhin der Bedarf an Maschinen, Anlagen und Ausrüstungsgütern. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartet für die deutsche Bau- und Baustoffmaschinenindustrie im Jahr 2008 ein reales Wachstum von 5 Prozent. Der positive Trend ist bei den Auftragsorders ungebrochen. Die Zahl der Beschäftigten soll sich leicht verringern.

- *Gute Wachstumsperspektiven für Landwirtschaft*

Die Bedeutung der Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor in den einzelnen Volkswirtschaften steigt weiter, unter anderem zur Nahrungsmittelversorgung und zur Gewinnung alternativer Kraftstoffe. Laut Euroconstruct entsteht durch eine zunehmende Konzentration und Industrialisierung der landwirtschaftlichen Betriebe in Europa ein steigender Bedarf an Investitionen in den Maschinenpark. Basierend auf einer besseren Einkommenslage der Landwirte ist für 2008 von einer Investitionstätigkeit auf höherem Niveau auszugehen. Der europäische Markt für landwirtschaftliche Maschinen soll bis 2010 um jährlich 2,7 Prozent steigen.

XI.3) Chancen und Ausblick auf die künftige Entwicklung der Wacker Construction Equipment AG

- *Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzes und des Produktprogramms*
- *Wachstumskurs soll sich fortsetzen*
- *Umbenennung des Unternehmens in Wacker Neuson SE im Juni 2008*

Die Wacker Construction Equipment AG blickt zuversichtlich auf das Geschäftsjahr 2008. Vor dem Hintergrund der prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der guten Aussichten der Bauwirtschaft streben wir ein weiteres Umsatz- und Ertragswachstum an. Insbesondere der Aufwärtstrend in der europäischen und deutschen Bauwirtschaft sowie die gute Auftragslage stimmen uns für das Inlands- und Exportgeschäft optimistisch.

XI.3a) Ausblick auf die Entwicklung im Inlands- und Exportgeschäft

Um das Unternehmen auf seinem Wachstumskurs zu halten, wird die Wacker Construction Equipment AG ihr Handeln konsequent an den Bedürfnissen des Marktes ausrichten. Die Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2008 liegen auf dem weiteren Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzes sowie auf dem Ausbau des Vermietgeschäfts in Deutschland. Im Inlandsgeschäft wollen wir das Bedürfnis nach individuellen und auf das Marktumfeld zugeschnittenen Vertriebs- und Servicelösungen befriedigen sowie aktiv Neukunden gewinnen. Unsere europäischen Tochtergesellschaften sollen die gute bauwirtschaftliche Entwicklung in Europa nutzen, um Absatz und Umsatz zu steigern.

XI.3b) Ausblick auf die Entwicklung in den Geschäftsbereichen

Schwerpunkte der Weiterentwicklung in den Geschäftsbereichen sind der Ausbau der Produktpalette, der Ausbau des Geschäftsbereichs Kompakt-Baumaschinen und der Ausbau des Vermietgeschäfts an bestehenden Standorten in Deutschland, Zentraleuropa ebenso wie an neuen Standorten in Osteuropa.

Mit dem Ausbau der Produktpalette im Geschäftsbereich Baugeräte („Light Equipment“) will die Wacker Construction Equipment AG die führende Marktposition in ihrem Stammgeschäft ausbauen. Zu diesem Zweck werden wir 2008 wieder zahlreiche neue Produkte sowie Produktvarianten in allen Geschäftsfeldern in den Markt einführen. Beispielsweise wollen wir 2008 unter anderem ein mechanisches Drahtbindegerät zur schnellen Fixierung von Bewehrungsstahl auf den Markt bringen, das auf dem Know-how der 2006 akquirierten Drillfix AG basiert. Dabei bleiben wir der Strategie treu, in einem gehobenen Preissegment Kunden innovative und praxisnahe Qualitätsprodukte anzubieten, die der Sicherheit des Anwenders und den Interessen des Umweltschutzes gerecht werden.

Im Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen sehen wir sehr gute Wachstumschancen. So werden wir nach der Fusion im laufenden Geschäftsjahr die hochwertige Produktreihe kompakter Baumaschinen der Neuson Kramer Baumaschinen AG unter der Marke Wacker Neuson über das bestehende Vertriebs- und Servicenetz vertreiben. Die Radlader der Marke Kramer werden unter bestehenden Namen in Europa vertrieben und auch die Marke Weidemann bleibt als aufgrund ihrer führenden Position in der Landwirtschaft erhalten.

Schwerpunkt der Wachstumsstrategie im Geschäftsbereich Dienstleistungen ist der Ausbau des Vermietgeschäfts an bestehenden Standorten in Deutschland. Diese sollen bei gleichen Fixkosten stärker mit Mietgeräten der Marken Wacker Neuson und Kramer ausgestattet werden, wodurch Anschaffungskosten reduziert werden können.

XI.3c) Prognose des Unternehmens

Die Wacker Construction Equipment AG befindet sich auf Wachstumskurs, und wir wollen weiterhin im Wesentlichen aus eigener Kraft wachsen. Das ist jedoch kein Dogma – wir erwägen auch weitere Akquisitionen geeigneter Unternehmen, um das Produktprogramm sinnvoll zu ergänzen oder um internationale Expansionsmöglichkeiten zu nutzen. Auf diese Weise wollen wir Marktchancen nutzen und unsere Finanz-, Vermögens- und Ertragslage stärken. Wir sind daher für das Geschäftsjahr 2008 zuversichtlich und erwarten eine erneute Steigerung des Umsatzes. Für EBIT und EBITDA wird dagegen kein Wachstum erwartet.

Mit den Erlösen aus dem Börsengang werden wir weitere Investitionen vornehmen, um unser Wachstum in den Regionen und in den Geschäftsbereichen fortzusetzen. Zur langfristigen Sicherung der Expansion wollen wir im Geschäftsjahr 2008 konzernweit rund 50 Mio. Euro (Vorjahr: 43 Mio. Euro) investieren. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit sind der Ausbau der Produktprogramme in den Geschäftsbereichen Baugeräte („Light Equipment“) und Kompakt-Baumaschinen, der Ausbau des Vermietgeschäfts in Deutschland sowie des Vertriebs- und Servicenetzes. Am Konzernsitz in München haben die Vorbereitungen zum Bau eines neuen Forschungs- und Entwicklungszentrums und eines neuen Verwaltungsgebäudes begonnen.

Der Hauptversammlung am 3. Juni 2008 in München wird vorgeschlagen, das Unternehmen in Wacker Neuson SE umzufirmieren und auch die Rechtsform von einer Aktiengesellschaft in die europäische Rechtsform zu wechseln.

XII) Erklärung des Vorstands gemäß § 312 AktG

Der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wird durch folgende Erklärung abgeschlossen:

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem mit verbundenen Unternehmen vorgenommenen Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Durch die Rechtsgeschäfte wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

München, 22. Februar 2008

Wacker Construction Equipment AG, München

Der Vorstand

Dr. Ing. Georg Sick
(Vorstands-
vorsitzender)

Martin Lehner
(stellvertretender
Vorsitzender)

Richard Mayer

Günther Binder

Werner Schwind

Wacker Construction Equipment AG
München

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM
1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2007
(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

	2007		2006	
	€	€	T€	T€
Umsatzerlöse		300.693.003,71		261.594
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-182.629.804,03		-157.512
Bruttoergebnis vom Umsatz		118.063.199,68		104.082
Vertriebskosten	-66.610.518,29		-57.136	
allgemeine Verwaltungskosten	-30.054.317,72		-18.491	
sonstige betriebliche Erträge	48.023.692,05		3.993	
sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.405.241,75	-58.046.385,71	-8.668	-80.302
		60.016.813,97		23.780
Erträge aus Beteiligungen	16.500.000,00		12.608	
davon aus verbundenen Unternehmen: € 16.500.000,00 (i.Vj.: T€ 12.609)				
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	33.408,10		24	
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.043.142,60		419	
davon aus verbundenen Unternehmen: € 118.149,52 (i.Vj.: T€ 80)				
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4.024.982,60		-540	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.067.451,36	12.484.116,74	-1.688	10.823
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		72.500.930,71		34.603
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-9.664.014,19		-9.381
Jahresüberschuss		62.836.916,52		25.222
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		949.441,91		10.879
Einstellungen in (-)/Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage für eigene Anteile		36.691.413,22		-25.691
in die anderen Gewinnrücklagen		-949.441,91		14.812
Bilanzgewinn		99.528.329,74		25.222

Wacker Construction Equipment AG
München

Bilanz zum 31. Dezember 2007

(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

	Stand am 31.12.2007			Stand am 31.12.2006				Stand am 31.12.2007		Stand am 31.12.2006	
	€	€	€	T€	T€	T€		€	€	T€	T€
AKTIVA							PASSIVA				
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>							<u>EIGENKAPITAL</u>				
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>							gezeichnetes Kapital	70.140.000,00		43.500	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.829.535,73			424		Kapitalrücklage	583.999.254,48		73.212	
<u>Sachanlagen</u>							Gewinnrücklagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.399.435,37			31.512			Rücklage für eigene Anteile	--		36.691	
technische Anlagen und Maschinen	41.172.044,79			36.473			andere Gewinnrücklagen	3.445.660,20		2.497	
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.290.410,96			5.697			Bilanzgewinn	99.528.329,74	757.113.244,42	25.222	181.122
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.966.613,25	89.828.504,37		5.378	79.060		<u>SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL</u>		106.818,07		116
<u>Finanzanlagen</u>							<u>RÜCKSTELLUNGEN</u>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	550.907.849,56			106.628			Rückstellungen für Pensionen	6.730.327,00		6.185	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.000,00			400			Steuerrückstellungen	--		2.356	
Wertpapiere des Anlagevermögens	910.723,94			769			sonstige Rückstellungen	13.249.080,02	19.979.407,02	11.442	19.983
sonstige Ausleihungen	132.498,99	552.351.072,49	645.009.112,59	139	107.936	187.420	<u>VERBINDLICHKEITEN</u>				
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>							Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.000.000,00		64.200	
<u>Vorräte</u>							Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.822.769,46		17.531	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.880.649,41			4.044			Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.490.471,79		1	
unfertige Erzeugnisse	2.950.588,97			3.165			sonstige Verbindlichkeiten	1.610.806,38		1.826	
fertige Erzeugnisse und Waren	21.795.452,82	29.626.691,20		21.567	28.776		- davon aus Steuern: € 965.779,60 (i.Vj.: T€ 986)				
<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>							- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (i.Vj.: € 566,85)		43.924.047,63		83.558
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.501.243,80			12.997							
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.578.363,77			2.057							
sonstige Vermögensgegenstände	5.289.190,80	23.368.798,37		4.300	19.354						
<u>Wertpapiere</u>											
eigene Anteile		--			36.691						
sonstige Wertpapiere		76.203.005,78			--						
<u>Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</u>											
		46.109.734,78	175.308.230,13		11.907	96.728					
<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>											
			806.174,42			631					
			821.123.517,14			284.779			821.123.517,14		284.779

Wacker Construction Equipment AG
München

ZUSAMMENSETZUNG UND ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2007

(Anlagenspiegel)

	<u>Anschaffungskosten</u>					<u>Abschreibungen/Wertberichtigungen</u>				<u>Buchwerte</u>	
	Stand 01.01.2007 €	Umbuchungen 2007 €	Zugänge 2007 €	Abgänge 2007 €	Stand 31.12.2007 €	Stand 01.01.2007 €	Zugänge 2007 €	Abgänge 2007 €	Stand 31.12.2007 €	Stand 31.12.2007 €	Stand 31.12.2006 €
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.751.516,38	8.886,80	2.609.555,02	1.335,00	6.368.623,20	3.327.164,06	213.219,60	1.296,19	3.539.087,47	2.829.535,73	424.352,32
<u>Sachanlagen</u>											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	59.047.323,96	373.966,03	1.638.375,23	--	61.059.665,22	27.535.110,38	1.125.119,47	--	28.660.229,85	32.399.435,37	31.512.213,58
technische Anlagen und Maschinen	84.496.182,99	853.239,85	17.914.280,53	15.930.260,76	87.333.442,61	48.022.982,72	11.939.288,66	13.800.873,56	46.161.397,82	41.172.044,79	36.473.200,27
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.569.996,78	268.800,52	4.293.353,09	1.338.066,62	33.794.083,77	24.872.734,10	2.947.384,16	1.316.445,45	26.503.672,81	7.290.410,96	5.697.262,68
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.377.499,41	-1.504.893,20	5.095.907,04	1.900,00	8.966.613,25	--	--	--	--	8.966.613,25	5.377.499,41
	179.491.003,14	-8.886,80	28.941.915,89	17.270.227,38	191.153.804,85	100.430.827,20	16.011.792,29	15.117.319,01	101.325.300,48	89.828.504,37	79.060.175,94
<u>Finanzanlagen</u>											
Anteile an verbundenen Unternehmen	108.299.185,39	--	451.665.397,77	3.360.544,00	556.604.039,16	1.671.207,00	4.024.982,60	--	5.696.189,60	550.907.849,56	106.627.978,39
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.000,00	--	--	--	400.000,00	--	--	--	--	400.000,00	400.000,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	769.018,49	--	141.705,45	--	910.723,94	--	--	--	--	910.723,94	769.018,49
sonstige Ausleihungen	138.569,04	--	20.829,95	26.900,00	132.498,99	--	--	--	--	132.498,99	138.569,04
	109.606.772,92	--	451.827.933,17	3.387.444,00	558.047.262,09	1.671.207,00	4.024.982,60	--	5.696.189,60	552.351.072,49	107.935.565,92
<u>Anlagevermögen gesamt</u>	292.849.292,44	--	483.379.404,08	20.659.006,38	755.569.690,14	105.429.198,26	20.249.994,49	15.118.615,20	110.560.577,55	645.009.112,59	187.420.094,18

Wacker Construction Equipment AG
München

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN ZUM 31. DEZEMBER 2007

Name des Unternehmens	Sitz		Beteiligungs- quote	Eigenkapital per 31.12.07	Jahresergebnis per 31.12.07
	Stadt	Land		€ (Umrechnung zum jew. Kurs am 31.12.07)	€ (Umrechnung zum Ø Kurs 2007)
Drillfix AG	Brugg	Schweiz	100%	229.745,87	2.694,49
NEUSON KRAMER Baumaschinen AG	Leonding	Österreich	100%	110.363.515,55	7.694.864,75
Nippon Wacker Co., Ltd.	Tokyo	Japan	100%	-613.043,67	-939.054,13
Wacker Construction Equipment GUS	Moscow	Russland	100%	309.542,37	407.656,52
P. Wacker Danmark A/S	Karlsunde	Dänemark	100%	2.239.372,54	251.309,21
Wacker (Great Britain) Limited	London	Grossbritannien	100%	8.202.800,68	1.037.305,64
Wacker Australia PTY. Limited	Melbourne	Australien	100%	5.770.815,53	1.280.546,21
Wacker Baumaschinen AG	Zürich	Schweiz	100%	11.734.148,03	213.744,61
Wacker Bygmaskiner AB	Malmö	Schweden	100%	858.542,94	-46.894,13
Wacker Canada Ltd.	Mississauga	Kanada	100%	3.243.804,27	1.080.396,59
Wacker Corporation	Menomonee Falls	USA	100%	81.767.250,85	14.482.312,20
Wacker Építőgépek Hungária Kft.	Budapest	Ungarn	100%	736.927,44	-43.966,40
Wacker France S.A.	Paris	Frankreich	100%	14.975.648,15	2.224.370,51
Wacker Iberica Construction Equipment S.A.	Madrid	Spanien	100%	12.824.091,68	1.425.081,91
Wacker Ireland Limited	Dublin	Irland	100%	265.544,00	0,00
Wacker Macchinari Italia S.r.l.	Bologna	Italien	100%	1.765.306,27	-98.775,90
Wacker Machinery (HK) Limited	Hong Kong	China	100%	1.707.578,25	494.148,23
Wacker Machinery (N.Z.) Limited	Auckland	Neuseeland	100%	1.199.593,71	86.997,82
Wacker Machinery (Thailand) Company Limited	Bangkok	Thailand	100%	926.489,10	87.793,07
Wacker Machinery Philippines, Inc.	Manila	Philippines	100%	7.947.873,16	1.093.340,14
Wacker Makinalari Limited Şirketi	Istanbul	Türkei	100%	4.776.609,93	926.579,71
Wacker Maquinaria, S.A. de C.V.	Mexico City	Mexiko	100%	3.573.844,16	392.944,58
Wacker Maquinas (Chile) Limitada	Santiago	Chile	100%	3.561.968,35	214.165,73
Wacker Máquinas Ltda.	Jundiaí, SP	Brasilien	100%	2.528.892,31	1.082.694,64
Wacker Maskiner Norge AS	Oslo	Norwegen	100%	1.318.294,59	308.511,45
Wacker Maszyn Budowlane Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	100%	4.903.910,21	1.474.861,60
Wacker Benelux B.V.	Amersfoort	Niederlande	100%	5.740.091,79	1.210.675,73
Wacker South Africa (Proprietary) Limited	Johannesburg	Südafrika	100%	6.169.424,05	2.225.308,11
Wacker stavebni stroje, spol. s.r.o.	Prag	Tschechien	100%	7.478.824,67	1.490.009,82
Wacker-Baumaschinen GmbH	Wien	Österreich	100%	8.639.928,73	-80.165,81
Wacker-Koneet Finland Oy	Kerava	Finnland	100%	409.346,74	100.410,88
Weidemann GmbH	Diemelsee-Flechtdorf	Deutschland	100%	13.499.435,81	4.848.593,90

Wacker Construction Equipment AG
München

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

I. **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Der Jahresabschluss wird nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Der Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung liegen die Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 3 HGB (Umsatzkostenverfahren) zugrunde.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden grundsätzlich unverändert beibehalten.

Der im Sachanlagevermögen für Hilfswerkzeuge gemäß § 240 Abs. 3 HGB geführte Festwert wurde von bisher T€ 1.172 um T€ 82 auf T€ 1.254 erhöht.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen der erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden planmäßig über 3 bis 5 Jahre linear vorgenommen.

Beim Sachanlagevermögen erfolgen Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bei beweglichen Anlagegütern wird von Nutzungsdauern zwischen 2 und 13 Jahren ausgegangen. Bauten werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Bewegliche Anlagegegenstände werden seit 2005 linear und zeitanteilig abgeschrieben. Die degressive Abschreibung für bis 2004 zugegangene bewegliche Anlagegegenstände wird unverändert fortgeführt. Soweit bei unveränderter Restnutzungsdauer die lineare Jahresabschreibung die degressive übersteigt, erfolgt eine

Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt, sofern von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten mit gewogenen Durchschnittspreisen bewertet. Wertminderungen und Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer beziehungsweise verminderten Verwendbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertabschläge auf den niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 6 % ermittelt und passiviert. Die übrigen Rückstellungen werden unter Berücksichtigung der Erkenntnisse bei Abschlusserstellung nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Einstandskurs beziehungsweise dem höheren Stichtagskurs angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2007 sind in dem beigefügten gesonderten Anlagenspiegel dargestellt. In den technischen Anlagen und Maschinen ist ein Festwert für Hilfswerkzeuge in Höhe von T€ 1.254 (i.Vj.: T€ 1.172) enthalten.

Finanzanlagen

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Geldmarktfonds mit einem Buchwert von € 910.723,94 und einem Zeitwert von € 892.641,94. Eine Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da langfristig von einer Werterholung ausgegangen wird.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fälligkeiten ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über einem Jahr €	Gesamt lt. Bilanz €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.501.243,80	0,00	16.501.243,80
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.578.363,77	0,00	1.578.363,77
sonstige Vermögensgegenstände	2.033.344,27	3.255.846,53	5.289.190,80
Gesamt	20.112.951,84	3.255.846,53	23.368.798,37

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind noch nicht fällige Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 3.256 enthalten.

Eigene Anteile

Die von der Gesellschaft gehaltenen 4.350.000 eigenen Aktien zu einem Nennwert von je € 1,00 wurden in Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 31. Oktober 2006 zur Veräußerung eigener Aktien für die Durchführung des Zusammenschlusses mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG an dessen Hauptaktionäre übertragen.

Folgende Transaktionen wurden durchgeführt:

- Übertragung von 39 Stückaktien à €1,00 zu einem Veräußerungspreis von €508,17. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,00 %.
- Übertragung von 2.106.773 Stückaktien à €1,00 zu einem Veräußerungspreis von €41.503.428,10. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 4,13 %.
- Übertragung von 2.243.188 Stückaktien à €1,00 zu einem Veräußerungspreis von €36.900.442,60. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 3,31 %.

Der Veräußerungsgewinn wurde erfolgswirksam vereinnahmt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Wacker Construction Equipment AG besteht aus 70.140.000 Stückaktien à €1,00 und beläuft sich auf €70.140.000.

Im Zuge des Börsengangs der Wacker Construction Equipment AG vom 15. Mai 2007 wurde das Grundkapital der Gesellschaft auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 13. April 2007 gegen Bareinlage von € 43.500.000 um € 7.500.000 auf € 51.000.000 erhöht. Dies wurde am 9. Mai 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Zur Durchführung des Zusammenschlusses mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG wurde das Grundkapital gegen Einlage von Aktien an der Neuson Kramer Baumaschinen AG unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals II durch Beschluss des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 23. September 2007 zunächst um € 16.702.912 auf € 67.702.912 erhöht. Durch Beschluss vom

18. Oktober 2007 erhöhte der Vorstand das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Einlage von Aktien an der Neuson Kramer Baumaschinen AG um weitere €2.437.088 auf insgesamt €70.140.000. Diese beiden Sachkapitalerhöhungen wurden am 2. Oktober 2007 und am 25. Oktober 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um eine solche nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Die Kapitalrücklage erhöhte sich um Agio-Beträge aus dem Börsengang um €157.500.000 und aus dem Zusammenschluss mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG um €353.287.532,80. Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2007 €583.999.254,48.

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	€	€
Rücklage für eigene Anteile		
Stand zum 1. Januar 2007	36.691.413,22	
Entnahmen	<u>-36.691.413,22</u>	0,00
andere Gewinnrücklagen		
Stand zum 1. Januar 2007	2.496.218,29	
Einstellungen	<u>949.441,91</u>	<u>3.445.660,20</u>
Stand zum 31. Dezember 2007		<u>3.445.660,20</u>

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	€
Stand zum 1. Januar 2007	25.222.441,91
Dividende für das Geschäftsjahr 2006	-24.273.000,00
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	36.691.413,22
Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen	-949.441,91
Jahresüberschuss	<u>62.836.916,52</u>
Stand zum 31. Dezember 2007	<u>99.528.329,74</u>

Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung vom 13. April 2007 hat beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. April 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 1.000.000 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen:

- wenn Mitarbeiter der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften sowie Geschäftsführungsorganen von Tochtergesellschaften (sofern diese nicht zugleich Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind) Aktien zu einem Ausgabepreis, der 15 % unter dem Platzierungspreis liegt, angeboten werden;
- für Spitzenbeträge;
- im Übrigen, sofern der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten.

Darüber hinaus hat die ordentliche Hauptversammlung vom 13. April 2007 beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. April 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sacheinlage, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um ursprünglich höchstens € 24.500.000 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Nach teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals II zur Durchführung des Zusammenschlusses mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG hat der Aufsichtsrat die Fassung des korrespondierenden § 3 Abs. 4 der Satzung mit Beschlüssen vom 23. September 2007 und 18. Oktober 2007 dahingehend angepasst, dass das Genehmigte Kapital II nunmehr € 5.360.000 beträgt.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen zur Gewährung von Aktien gegen Einbringung von Unternehmen, Beteiligungen oder Unternehmensteilen in die Gesellschaft.

Das genehmigte Kapital in der bisherigen Fassung wurde aufgehoben.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wird jährlich mit 2 % des ursprünglichen Erfüllungsbetrages aufgelöst.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen der Gesellschaft setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	<u>2007</u> T€	<u>2006</u> T€
Personalkosten	4.756	5.426
Boni/Tantiemen Geschäfts- führung, leitende Angestellte	2.744	1.645
Börseneinführungs-/Prospektkosten	1.458	734
Beratungskosten	650	484
Drohende Verlustübernahme	612	0
Boni	605	687
Abschlusskosten	498	349
Berufsgenossenschaft/ Konkursausfallgeld	420	457
Aufsichtsratsvergütungen	290	213
ausstehende Rechnungen	272	288
Vertriebsprovisionen	191	140
Garantien	179	147
Versicherungen	112	173
Urlaubsverpflichtung	110	75
Kreditzinsen	0	266
sonstige	352	358
	<u>13.249</u>	<u>11.442</u>

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über einem Jahr und bis zu fünf Jahren €	Gesamt lt. Bilanz €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.400.000,00	18.600.000,00	24.000.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.822.769,46	0,00	12.822.769,46
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.490.471,79	0,00	5.490.471,79
sonstige Verbindlichkeiten	1.495.698,30	115.108,08	1.610.806,38
Gesamt	<u>25.208.939,55</u>	<u>18.715.108,08</u>	<u>43.924.047,63</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind abgesichert durch eine Positiv-/Negativklärung gegenüber der finanzierenden Bank hinsichtlich einer Verpfändung der Weidemann-Anteile.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einem Betrag von € 5.490.471,79.

Haftungsverhältnisse

Aus geleisteten Bürgschaften haftet die Gesellschaft in Höhe von insgesamt T€ 2.888. Von den geleisteten Bürgschaften betreffen T€ 2.585 verbundene Unternehmen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen auf die einzelnen Regionen:

	T€	T€	Vj. T€	Vj. T€
Inland		135.814		112.893
Ausland				
Europa	120.500		108.461	
Nordamerika	23.272		21.202	
Pazifik-Raum	8.922		8.224	
Lateinamerika	2.397		2.125	
Mittlerer Osten und Nordafrika	6.571		5.719	
Südafrika	<u>5.363</u>	<u>167.025</u>	<u>4.759</u>	<u>150.490</u>
		302.839		263.383
abzüglich Erlösschmälerungen		<u>- 2.146</u>		<u>- 1.789</u>
		<u>300.693</u>		<u>261.594</u>

In dem Posten sonstige betriebliche Erträge sind T€ 9 aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil enthalten.

Die nach dem Umsatzkostenverfahren gegliederte Gewinn- und Verlustrechnung enthält - verteilt auf die einzelnen Positionen - den folgenden Gesamtmaterial- beziehungsweise Gesamtpersonalaufwand:

	2007 T€	2006 T€
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	142.318	124.273
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.097</u>	<u>2.273</u>
	<u>145.415</u>	<u>126.546</u>
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	59.070	52.312
soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
davon für Altersversorgung: T€ 1.477 (i.Vj.: T€ 1.421)	<u>9.715</u>	<u>9.512</u>
	<u>68.785</u>	<u>61.824</u>

IV. Mitteilungen und Veröffentlichungen von Veränderungen des Stimmrechtsanteils gemäß § 21 Abs. 1 oder 1a WpHG

Meldungen und Veröffentlichungen zum 10. Mai 2007

1. Die Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG, München, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr über ihre Tochtergesellschaft Interwac Holding AG und deren beiden Tochtergesellschaften Interwac GmbH und Wacker-Werke GmbH & Co. KG 43,90 % (22.389.979 Stimmrechte) sowohl nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als auch nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

2. Die Wacker-Werke GmbH & Co. KG, Reichertshofen, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 42,56 % (21.706.539 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

3. Die Interwac Holding AG, Volketswil, Schweizerische Eidgenossenschaft, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr über die Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG, die Interwac GmbH und die Wacker-Werke GmbH & Co. KG 34,03 % (17.356.539 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon sind 26,75 % (13.646.440 Stimmrechte) über die Interwac GmbH und die Wacker-Werke GmbH & Co. KG als ihre Tochtergesellschaften auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

4. Die Interwac GmbH, Volketswil, Schweizerische Eidgenossenschaft, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 33,03 % (16.847.099 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG.

5. Die Wacker Beteiligungs GmbH & Co. KG, München, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 23,03 % (11.745.003 Stimmrechte) beträgt.

6. Die VGC Invest GmbH, Herrsching, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 74,21 % (37.845.042 Stimmrechte) beträgt.

51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

23,03 % (11.745.003 Stimmrechte) sind ihr über ihre Tochtergesellschaft Wacker Beteiligungs GmbH & Co. KG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

7. Herr Christian Wacker, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 74,21 % (37.845.042 Stimmrechte) beträgt.

51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 7,16 % (3.649.117 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

23,03 % (11.745.003 Stimmrechte) sind ihm über seine Tochtergesellschaft Wacker Beteiligungs GmbH & Co. KG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

8. Herr Dr. Ulrich Wacker, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 74,21 % (37.845.042 Stimmrechte) beträgt.

51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 13,47 % (6.868.420 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG und 0,9 % (457.663 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

23,03 % (11.745.003 Stimmrechte) sind ihm über seine Tochtergesellschaft Wacker Beteiligungs GmbH & Co. KG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

9. Herr Andreas Wacker, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 74,21 % (37.845.042 Stimmrechte) beträgt.

51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 6,79 % (3.463.707 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

23,03 % (11.745.003 Stimmrechte) sind ihm über seine Tochtergesellschaft Wacker Beteiligungs GmbH & Co. KG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

10. Frau Barbara von Schoeler, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 74,21 % (37.845.042 Stimmrechte) beträgt.

51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 1,46 % (743.315 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

23,03 % (11.745.003 Stimmrechte) sind ihr über ihre Tochtergesellschaft Wacker Beteiligungs GmbH & Co. KG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

11. Frau Petra Martin, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 1,50 % (763.158 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

12. Frau Dr. Andrea Steinle, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 1,50 % (763.158 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

13. Herr Ralph Wacker, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 74,21 % (37.845.042 Stimmrechte) beträgt.

51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 6,05% (3.083.062 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

23,03 % (11.745.003 Stimmrechte) sind ihm über seine Tochtergesellschaft Wacker Beteiligungs GmbH & Co. KG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

14. Frau Susanne Wacker-Waldmann, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 74,21 % (37.845.042 Stimmrechte) beträgt.

51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 6,05% (3.083.062 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

23,03 % (11.745.003 Stimmrechte) sind ihr über ihre Tochtergesellschaft Wacker Beteiligungs GmbH & Co. KG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

15. Herr Benedikt von Schoeler, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,51% (261.000 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

16. Frau Jennifer von Schoeler, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,51% (261.000 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

17. Herr Leonard von Schoeler, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,51% (261.000 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

18. Die AW Holding Inc., Milwaukee, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 4,79 % (2.442.338 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

19. Herr Alexander Wacker, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,90 % (457.663 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

20. Frau Vicky Schlagböhrer, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

21. Frau Christiane Wacker, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

22. Herr Georg Wacker, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

23. Die Baufortschritt-Ingenieurgesellschaft mit beschränkter Haftung, München, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 42,56 % (21.706.539 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

8,61 % (4.393.500 Stimmrechte) sind ihr über ihre Tochtergesellschaft Wacker-Werke GmbH & Co. KG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

24. Jerome H. Kringel als Trustee des Trust for the benefit of Alexander Wacker ordered by last will of Klaus Wacker, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.039 Stimmrecht) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 4,79 % (2.442.338 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 in Verbindung mit Satz 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

25. Die HN-Industries Holding GmbH, Leonding, Österreich, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.029 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 9 Stimmrechte auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

26. Die PIN Privatstiftung, Linz, Österreich, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.029 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 9 Stimmrechte auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG, weitere 10 Stimmrechte sind ihr auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

27. Herr Johann Neunteufel, Österreich, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.029 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 9 Stimmrechte auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG, weitere 20 Stimmrechte sind ihm auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

28. Herr Martin Lehner, Österreich, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.036 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

29. Frau Herta Lehner, Österreich, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.036 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

30. Herr Adolf Lehner hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 51,18 % (26.100.039 Stimmrechte) beträgt.

Diese 51,18 % (26.100.036 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

31. Die Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2007 14,71 % (7.500.000 Stimmrechte) beträgt. Die Deutsche Bank AG hat aufgrund der am 13. April 2007 beschlossenen und am 9. Mai 2007 ins Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung 7.500.000 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Wacker Construction Equipment AG mit der Maßgabe gezeichnet und übernommen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die Angebotsfrist endete am 14. Mai 2007.

Meldungen und Veröffentlichungen zum 18. Mai 2007

32. Die Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG, München, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr über ihre Tochtergesellschaft Interwac Holding AG und deren beiden Tochtergesellschaften Interwac GmbH und Wacker-Werke GmbH & Co. KG 39,98 % (20.390.994 Stimmrechte) sowohl nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als auch nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

33. Die Wacker-Werke GmbH & Co. KG, Reichertshofen, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 38,64 % (19.707.554 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

34. Die Interwac Holding AG, Volketswil, Schweizerische Eidgenossenschaft, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr über die Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG, die Interwac GmbH und die Wacker-Werke GmbH & Co. KG 32,02 % (16.328.753 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon sind 24,74 % (12.618.654 Stimmrechte) über die Interwac GmbH und die Wacker-Werke GmbH & Co. KG als ihre Tochtergesellschaften auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

35. Die Interwac GmbH, Volketswil, Schweizerische Eidgenossenschaft, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 31,13 % (15.875.900 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG.

36. Die Wacker Beteiligungs GmbH & Co. KG, München, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwellen von 20 %, 15 % und 10 % unterschritten hat und zu diesem Tag 5,58 % (2.845.003 Stimmrechte) beträgt.

37. Frau Petra Martin, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Diese 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 1,50 % (763.158 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

38. Frau Dr. Andrea Steinle, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Diese 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 1,50 % (763.158 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

39. Herr Benedikt von Schoeler, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Diese 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,51% (261.000 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

40. Frau Jennifer von Schoeler, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Diese 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,51% (261.000 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

41. Herr Leonard von Schoeler, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Diese 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,51% (261.000 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

42. Die AW Holding Inc., Milwaukee, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Diese 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,87 % (443.353 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

43. Herr Alexander Wacker, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Diese 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,90 % (457.663 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

44. Frau Vicky Schlagböhmer, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Diese 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

45. Frau Christiane Wacker, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Diese 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

46. Herr Georg Wacker, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Diese 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

47. Die Baufortschritt-Ingenieurgesellschaft mit beschränkter Haftung, München, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 38,64 % (19.707.554 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

8,61 % (4.393.500 Stimmrechte) sind ihr über ihre Tochtergesellschaft Wacker-Werke GmbH & Co. KG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

48. Jerome H. Kringel als Trustee des Trust for the benefit of Alexander Wacker ordered by last will of Klaus Wacker, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

Diese 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,87 % (443.353 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 in Verbindung mit Satz 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

49. Die HN-Industries Holding GmbH, Leonding, Österreich, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

47,26 % (24.101.044 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 9 Stimmrechte auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

50. Die PIN Privatstiftung, Linz, Österreich, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

47,26 % (24.101.044 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 9 Stimmrechte auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG, weitere 10 Stimmrechte sind ihr auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

51. Herr Johann Neunteufel, Österreich, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

47,26 % (24.101.044 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 9 Stimmrechte auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG, weitere 20 Stimmrechte sind ihm auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

52. Herr Martin Lehner, Österreich, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,44 % (24.191.963 Stimmrechte) beträgt.

47,26 % (24.101.051 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

53. Frau Herta Lehner, Österreich, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

47,26 % (24.101.051 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

54. Herr Adolf Lehner, Österreich, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,26 % (24.101.054 Stimmrechte) beträgt.

47,26 % (24.101.051 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

55. Die Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2007 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (das entspricht null Stimmrechten) beträgt. Die Deutsche Bank AG hatte aufgrund der am 13. April 2007 beschlossenen und am 9. Mai 2007 ins Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung 7.500.000 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Wacker Construction Equipment AG mit der Maßgabe gezeichnet und übernommen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die Angebotsfrist endete am 14. Mai 2007.

Meldungen und Veröffentlichungen zum 2. Oktober 2007

56. Die Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG, München, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG 57,90 % (39.200.679 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG, davon über ihre Tochtergesellschaft Interwac Holding AG und deren beiden Tochtergesellschaften Interwac GmbH und Wacker-Werke GmbH & Co. KG 30,12 % (20.390.955 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Von der NEUSON Ecotec GmbH, einem Aktionär, dessen zugerechneter Stimmrechtsanteil mehr als 3 % beträgt, werden der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG dabei Stimmrechte zugerechnet.

57. Die Wacker-Werke GmbH & Co. KG, Reichertshofen, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 56,89 % (38.517.239 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden der Wacker-Werke GmbH & Co. KG dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH
- NEUSON Ecotec GmbH.

58. Die Interwac Holding AG, Volketswil, Schweiz, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 51,90 % (35.138.438 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 18,64 % (12.618.654 Stimmrechte) über Interwac GmbH und Wacker-Werke GmbH & Co. KG als ihre Tochtergesellschaften auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden der Interwac Holding AG dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac GmbH
- NEUSON Ecotec GmbH.

59. Die Interwac GmbH, Volketswil, Schweiz, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 51,23 % (34.685.585 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden der Interwac GmbH dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG

- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- NEUSON Ecotec GmbH.

60. Die Wacker Beteiligungs GmbH & Co. KG, München, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 4,20 % (2.845.003 Stimmrechte) beträgt.

61. Frau Petra Martin, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Diese 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 1,13 % (763.158 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Frau Petra Martin dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH
- NEUSON Ecotec GmbH.

62. Frau Dr. Andrea Steinle, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Diese 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 1,13 % (763.158 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Frau Dr. Andrea Steinle dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH
- NEUSON Ecotec GmbH.

63. Herr Benedikt von Schoeler, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Diese 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,39% (261.000 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Herrn Benedikt von Schoeler dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH
- NEUSON Ecotec GmbH.

64. Frau Jennifer von Schoeler, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Diese 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,39% (261.000 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Frau Jennifer von Schoeler dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG

- Interwac GmbH
- NEUSON Ecotec GmbH.

65. Herr Leonard von Schoeler, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Diese 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,39% (261.000 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Herrn Leonard von Schoeler dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH
- NEUSON Ecotec GmbH.

66. Die AW Holding Inc., Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Diese 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,65 % (443.353 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden der AW Holding Inc. dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH
- NEUSON Ecotec GmbH.

67. Herr Alexander Wacker, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Diese 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,68 % (457.663 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Herrn Alexander Wacker dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH
- NEUSON Ecotec GmbH.

68. Frau Vicky Schlagböhmer, Niederlande, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Diese 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Frau Vicky Schlagböhmer dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH
- NEUSON Ecotec GmbH.

69. Frau Christiane Wacker, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Diese 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) sind ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Frau Christiane Wacker dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH
- NEUSON Ecotec GmbH.

70. Herr Georg Wacker, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Diese 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Herrn Georg Wacker dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH
- NEUSON Ecotec GmbH.

71. Die Baufortschritt-Ingenieurgesellschaft mit beschränkter Haftung, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 56,89 % (38.517.239 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden der Baufortschritt-Ingenieurgesellschaft mit beschränkter Haftung dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH
- NEUSON Ecotec GmbH.

6,48 % (4.393.500 Stimmrechte) sind ihr über ihre Tochtergesellschaft Wacker-Werke GmbH & Co. KG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

72. Jerome H. Kringel als Trustee des Trust for the benefit of Alexander Wacker ordered by last will of Klaus Wacker, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Diese 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, hiervon 0,65 % (443.353 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 in Verbindung mit Satz 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Herrn Jerome H. Kringel als Trustee des Trust for the benefit of Alexander Wacker ordered by last will of Klaus Wacker dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH
- NEUSON Ecotec GmbH.

73. Die HN – Industries Holding GmbH, Leonding, Österreich, die PIN Privatstiftung, Linz, Österreich, Herr Johann Neunteufel, Österreich, Herr Martin Lehner, Österreich, Herr Adolf Lehner, Österreich, und Frau Herta Lehner, Österreich, (alle zusammen im Folgenden auch die „Mitteilenden“ genannt) haben uns nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der HN – Industries Holding GmbH, der PIN Privatstiftung, des Herrn Johann Neunteufel, des Herrn Adolf Lehner und der Frau Herta Lehner an der Wacker Construction Equipment AG, Deutschland, am 2. Oktober 2007 jeweils die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag jeweils 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Martin Lehner an der Wacker Construction Equipment AG hat am 2. Oktober 2007 die Schwelle von 50 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 63,52 % (43.001.648 Stimmrechte).

Von ihrem Stimmrechtsanteil ist den Mitteilenden jeweils ein Stimmrechtsanteil an der Wacker Construction Equipment AG in der Höhe und nach den Zurechnungstatbeständen wie folgt zuzurechnen:

- der HN – Industries Holding GmbH 63,38 % (42.910.729 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG, zugleich 1,04 % (704.229 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG;
- der PIN Privatstiftung 63,38 % (42.910.729 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG, zugleich 1,04 % (704.229 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG und 26,74 % (18.105.475 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG;
- Herrn Johann Neunteufel 63,38 % (42.910.729 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG, zugleich 1,04 % (704.229 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG und 26,74 % (18.105.485 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG;
- Herrn Martin Lehner, Herrn Adolf Lehner und Frau Herta Lehner jeweils 63,03 % (42.675.996 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden jedem Mitteilenden dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH
- NEUSON Ecotec GmbH.

74. Die NEUSON Ecotec GmbH, Haid bei Ansfelden, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 2. Oktober 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und zu diesem Tag jeweils 63,38 % (42.910.739 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 36,64 % (24.805.274 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden der NEUSON Ecotec dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG
- Wacker-Werke GmbH & Co. KG
- Interwac Holding AG
- Interwac GmbH.

Meldungen und Veröffentlichungen zum 2. Oktober 2007

75. Die Wacker Construction Equipment AG teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 am 2.10.2007 mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der Wacker Construction Equipment AG, München, Deutschland, ISIN:DE000WACK012, WKN: WACK01 am 2.10.2007 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 3,31 % (das entspricht 2.243.188 Stimmrechten) beträgt.

Meldungen und Veröffentlichungen zum 31. Oktober 2007

76. Die Wacker Construction Equipment AG, München, Bundesrepublik Deutschland, hat am 31. Oktober 2007 durch Veräußerung von eigenen Aktien in Bezug auf eigene Aktien die Schwelle von 3 % unterschritten. Die Zahl der eigenen Aktien beträgt an diesem Tag Stück 0 (0 %).

Meldungen und Veröffentlichungen zum 22. Januar 2008

77. Die DWS Investment GmbH Mainzer Landstr. 178 – 190, 60327 Frankfurt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24.01.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrecht an der Wacker Construction Equipment AG, München, Deutschland, ISIN: DE000WACK012, WKN: WACK01 am 22.01.2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,02 % (das entspricht 2115000 Stimmrechten) beträgt.

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Gesellschaft bestehen Verpflichtungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen für Gebäude und maschinelle Anlagen mit Restlaufzeiten von bis zu zwölf Jahren in Höhe von insgesamt T€ 24.148. Aus vertraglichen Vereinbarungen mit Lieferanten und Handwerksbetrieben bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 4.544.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat einen Zinsswap zur Absicherung des Zinsrisikos aus einer Verbindlichkeit gegenüber einem Kreditinstitut abgeschlossen. Der Bezugsbetrag des Zinsswaps beträgt T€ 24.000. Der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps zum Bilanzstichtag nach der Mark to market-Methode beläuft sich auf T€ 832. Der Buchwert beträgt € 0. Der Marktwert entspricht dabei dem Wert, zu dem zwischen sachverständi-

gen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Verkauf der Rechte und Pflichten aus diesem Finanzinstrument getätigt wird.

Honorare des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr 2007 als Aufwand erfassten Honorare des Abschlussprüfers gliedern sich wie folgt:

- Abschlussprüfung: T€ 206
- Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen: T€ 600
- Steuerberatungsleistungen: T€ 55
- Sonstige Leistungen: T€ 55

Arbeitnehmer

Die Beschäftigtenzahl im Geschäftsjahr 2007 setzt sich durchschnittlich wie folgt zusammen:

Angestellte	499
Arbeiter	523
leitende Angestellte	<u>29</u>
gesamt	<u>1.051</u>

Vorstand

Der Vorstand der Wacker Construction Equipment AG besteht aus folgenden fünf Mitgliedern:

- Dr. Georg Sick, Vorstandsvorsitzender, bisher verantwortlich für die Ressorts Entwicklung/ Produktion/ Einkauf/ Recht/ Personal, seit 18. Oktober 2007 für die Ressorts Unternehmenskommunikation, Konzernrevision, Qualitätsmanagement, Recht und Personal
- Martin Lehner, stellvertretender Vorsitzender, Vorstand Compact Equipment (seit 18. Oktober 2007)
- Günther Binder, Vorstand Finanzen/ Controlling/ IT (seit 18. Oktober 2007)
- Richard Mayer, bisher verantwortlich für die Ressorts Finanzen/ Controlling/ IT, seit 18. Oktober 2007 verantwortlich für den Bereich Light Equipment
- Werner Schwind, Vorstand Vertrieb/ Marketing/ Service und Vermietung

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 3.505. In der Hauptversammlung vom 15. Mai 2006 wurde beschlossen, dass die Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9a Satz 5 bis 9 unterbleiben.

Die folgenden Vorstände der Gesellschaft üben weitere Aufsichtsratsmandate beziehungsweise Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien aus:

- Richard Mayer
Mitglied des Beirats der EQUA-Stiftung, Herrsching
- Günther Binder
Mitglied des Aufsichtsrats der Volksbank Linz-Mühlviertel, Österreich

Neben den genannten Fällen nehmen die Mitglieder des Vorstands keine Verwaltungs- oder Aufsichtsratsmandate beziehungsweise Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien außerhalb des WACKER Konzerns wahr.

Aufsichtsrat

Als Aufsichtsräte der Wacker Construction Equipment AG sind bestellt:

- Johann Neunteufel, Ingenieur, Vorstand und Geschäftsführer mehrerer Unternehmen, Aufsichtsratsvorsitzender (seit 18. Oktober 2007)
- Dr. Ulrich Wacker, Jurist, Vorstandsvorsitzender der EQUA-Stiftung, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (bis 18. Oktober 2007 Aufsichtsratsvorsitzender)
- Kurt Helletzgruber, Kaufmann, Vorstand und Geschäftsführer mehrerer Unternehmen (seit 18. Oktober 2007)
- Dr. Eberhard Kollmar, Rechtsanwalt der Kanzlei Rothe, Senninger & Kollmar (bis 18. Oktober 2007 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Elvis Schwarzmaier, durch die Arbeitnehmer am 14. Februar 2007 gewählt, Betriebsratsvorsitzender Reichertshofen und Gesamtbetriebsratsvorsitzender
- Herbert Santl, durch die Arbeitnehmer am 14. Februar 2007 gewählt, Betriebsratsvorsitzender München
- Dr. Matthias Bruse, Rechtsanwalt, P+P Pöllath+Partners, Attorneys-at-law and Tax Advisors, (vom 13. April 2007 bis 18. Oktober 2007)
- Dietrich-Walrab von Buttler, Rechtsanwalt, Schmid, von Buttler + Partner Rechtsanwälte (vom 13. April 2007 bis 18. Oktober 2007)

Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde mit Wirkung zum 18. Oktober 2007 Herr Johann Neunteufel nach Niederlegung des Vorsitzes durch Herrn Dr. Ulrich Wacker bestellt.

Herr Dr. Ulrich Wacker wurde – ebenfalls mit Wirkung zum 18. Oktober 2007 – zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt, nachdem Herr Dr. Eberhard Kollmar den stellvertretenden Vorsitz niedergelegt hatte.

Herr Kurt Helletzgruber wurde mit Wirkung zum 18. Oktober 2007 zum ordentlichen Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Herr Dr. Matthias Bruse und Herr Dietrich-Walrab von Buttlar haben ihr Amt als Aufsichtsratsmitglieder zum 18. Oktober 2007 niedergelegt.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder amtieren bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juni 2008, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 beschließt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 T€ 409.

Die folgenden Aufsichtsräte der Gesellschaft üben weitere Aufsichtsratsmandate beziehungsweise Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien aus:

- Johann Neunteufel
Mitglied des Aufsichtsrats bei
 - Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft,
 - Oberösterreichische Technologie- und Marketinggesellschaft m.b.H.
- Dr. Ulrich Wacker
Mitglied des Beirats der Wacker Beteiligungs GmbH & Co. KG
- Dr. Eberhard Kollmar
Mitglied des Beirats der Wacker Beteiligungs GmbH & Co. KG
- Kurt Helletzgruber
stellvertretender Aufsichtsrat der ProRegio Mittelstandsfinanzierungs AG

Bezüge früherer Organmitglieder

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 280.

Verbundene Unternehmen

In einer Anlage zum Anhang sind die verbundenen Unternehmen aufgeführt.

Konzernabschluss

Die Wacker Construction Equipment AG stellt einen Konzernabschluss nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, auf.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG, München, einbezogen.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung abgegeben, welchen Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden.

München, den 22. Februar 2008

Wacker Construction Equipment AG, München

Der Vorstand

Dr. Ing. Georg Sick
(Vorstands-
vorsitzender)

Martin Lehner
(stellvertretender
Vorsitzender)

Richard Mayer

Günther Binder

Werner Schwind

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

München, den 22. Februar 2008
Der Vorstand

Dr. Ing. Georg Sick
(Vorstandsvorsitzender)

Martin Lehner
(stellvertretender Vorsitzender)

Richard Mayer

Günther C. Binder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wacker Construction Equipment AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 22. Februar 2008

Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reinke
Wirtschaftsprüfer

Dr. Wenk
Wirtschaftsprüfer